

**DIE HOFNAMEN**  
**IM BURGGRAFENAMT**  
**UND**  
**IN DEN ANGRENZENDEN GEMEINDEN**

(MERANER GEGEND, SCHNALS, PASSEIR, TSCHÖGGL-  
BERG, SARN TAL, GERICHT NEUHAUS, GERICHT  
MAIENBURG, DEUTSCHGEGEND AUF DEM  
NONS, ULTEN UND MARTELL).

VON

**JOSEF TARNELLER.**

aus dem Archiv für Österreichische Geschichte, 101. Band, II. Hälfte, separat  
abgedruckt.

Wien, 1911

In Kommission bei Alfred Hölder

**Volltext der Höfenamen in den Gemeinden Lana und Völlan**  
**mit einer Einleitung und Anmerkungen**  
**von Simon P. Terzer**

Lana, 28. Juni 2010

## Einleitung

Um 1890 begann der Priester Josef Tarneller (geb. 1844 Tschars, gest. 1924 Bozen) mit der Sammlung von Hofnamen im Burggrafenamt. Primär ging es ihm um die Besteuerung von namenkundlichem Material für die aufstrebende Hofnamenforschung. Systematisch durchsuchte er Urkunden und Akten in Gemeinde-, Kirchen- und Privatarchiven wie z.B. jenem der Grafen Brandis, er wertete die Steuerkataster des 17. und 18. Jahrhunderts, die Konzeptbücher der Notare der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts und landesfürstliche oder andere herrschaftliche Zinsbücher und Urbare aus. Die Arbeit erschien ihm als dringend, da er die „fortgesetzte Zerstückelung und Vergantung“ der Kleinarchive und den damit einhergehenden Verlust mancher wichtiger Aufzeichnungen beobachten konnte.

Von 1892 bis 1898 publizierte er seine Ergebnisse unter dem Titel „Die Hofnamen des Burggrafenamtes in Tirol“ im Programm des k.k. Ober-Gymnasiums in Meran, wo er als Lehrer tätig war. Die Höfenamen von Lana und Völlan erschienen ab dem Jahre 1894.

Neben dem germanistisch-namenkundlichen Ergebnis hatte Tarneller mit seinen Recherchen auch einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte der Höfe und Häuser sowie ihrer Besitzer geliefert. In der Folge überarbeitete er die Erstfassung und brachte sie 1909 und 1911 in zwei Teilen im „Archiv für Österreichische Geschichtsforschung“ (Wien, Bd. 100 und 101) unter dem Titel „Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden“ heraus. Beide erschienen auch als Separatabdruck in einem Band. Die starke Nachfrage nach diesem Werk bewog das Antiquariat Unterberger (W. Ausserer) in Meran 1986 zu einer Reprintausgabe, die 2005 ein zweites Mal aufgelegt wurde.

Bereits im Vorwort betont Tarneller, dass dieses Unterfangen bei der Menge des zu bearbeitenden Materials nicht ohne Fehler bleiben kann. Und in der Tat sind die unter einem bestimmten Hof- oder Hausnamen versammelten Belege - chronologisch vom jüngsten zum ältesten - aufgrund der wechselnden Namensformen und -übertragungen gelegentlich genauer zu prüfen. Nicht lokalisierbare Angaben, wie z.B. 1306 die Schenkung um „das guot am gries“ in Lana schlug Tarneller zum ehemals Brandis'schen Hofmanngut. Die entsprechenden Urkunden waren aber von den Herren von Braunsberg und der Abtei Weingarten als Begünstigte ausgestellt worden, in deren Archiven sie auch lagen. Die Überlieferung bei Weingarten spricht bei diesem „guot“ in der Folge immer von der „huebe am gries“ (heute Egger-Thaler-Hof).

Hinzu kommt noch, dass die Anführung von Zeugennamen aus Urkunden und Notariatsinstrumenten des Mittelalters eben nur einen Beweis für einen Personennamen erbringt (meist Nachnamen), jedoch nicht immer für einen Hof oder ein Haus. Viel häufiger ist die spätere Übertragung eines Namens auf ein aus einem Stammgut ausgebrochenes Gut. Somit ist nicht automatisch jede „erste urkundliche Erwähnung“ bei Tarneller auch schon ein Indiz für die Existenz eines Hofes. Als Beispiel kann die „Erstnennung“ des Föhrnerhofes (ursprünglich „Verner“, vom Rufnamen Werner) angeführt werden: In Urkunden des 14. Jahrhunderts werden Peter, genannt „Verner“, aus Oberlana (1356) und Hainrich, genannt „Verner, ab dem Griez“ (1369) als Zeugen beim Abschluss von Rechtsgeschäften erwähnt. Dendrochronologische Untersuchungen an den Balken im Keller des Föhrnerhofes und die Auswertung der Urkunden des 15. Jahrhunderts haben aber gezeigt, dass der Erstbau des „Vernergutes“ erst um 1422 entstanden sein kann.

## Textwiedergabe

Der Volltext ist mit der Gesamtausgabe von 1911 ident. Im Layout abgeändert wurden:

- a) Die Fußnoten von Tarneller zu den Orten und Ortsteilen, sie stehen unter der von ihm verwendeten Nummer direkt nach dem jeweiligen Ortsnamen.
- b) Die Hofnamen, sie sind zur besseren Kenntlichkeit unterstrichen.

- c) Die Seitenzahlen der Gesamtausgabe von 1911, sie stehen im Fließtext in eckigen Klammern.

Gelegentlich wurden in den Fußnoten Anmerkungen, Korrekturen und weiterführende Literaturangaben angefügt. Abkürzungen wurden nicht aufgelöst. Das häufig vorkommende A. = Archiv.

## Quellen (nach Tarneller)

„zur Bearbeitung der Hofnamen waren zunächst neben den Gemeinde- und Kirchenarchiven der betreffenden Ortschaften die alten Kataster aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und mehrere Steuerbereitungen aus dem 17. Jahrhunderte in den Gerichtsarchiven; besonders sorgfältig gearbeitet in Schreibung und Angaben ist das Kataster für das Landgericht Meran von 1779, das für Auffindung verschollener Hofnamen oft wertvolle Fingerzeige gab. [...] Nicht nur für Lanan, sondern auch für mehrere andere Gemeinden bietet das reiche, sorgfältig geordnete gräflich Brandisische Archiv zahlreiche Daten. Die vielen Urkunden des Archives im Schloß Tarnberg<sup>1</sup> konnte ich selbst nur zum Teil durcharbeiten, sie liegen aber in den Archivberichten zur Benützung vor. Für die Zwecke dieser Arbeit erwiesen sich außerordentlich fruchtbar die Meraner Noderbücher aus dem 14. Jahrhundert, das sind die Konzeptbücher der Notare im städtischen Archive; die häufig wiederkehrenden Zahlen 1357, 1369, 1379, 1394, 1418 bezeichnen die Noderbücher der betreffenden Jahre. Von einzelnen geschriebenen Quellen sind besonders zu erwähnen: 1285 ‚der gelt von Tirol‘ und 1317 ‚Haupold aus Passeier‘ (k. k. Statth.-Archiv in Innsbr.<sup>2</sup>), 1493 ‚Zynnspuech im Kellnambt zu Tirol‘ (A. Marienberg), 1531 ‚Urbarbuch des Kellnampts zu Tirol‘ (St. A. Meran), 1740 ‚Kellnampts Haupt und Stockurbar‘.“

## Abkürzungen und Literatur (nach Tarneller)

AB. - Archivberichte aus Tirol. Von E. v. Ottenthal und O. Redlich. Wien 1889.

AB<sub>2</sub>. - Archivberichte aus Tirol. Von E. v. Ottenthal und O. Redlich. II. Teil. Wien und Leipzig 1895.

Acta Tir. I. - Acta Tirolensia I. Bd. Dr. Oswald Redlich, Die Traditionen des Hochstiftes Brixen. Innsbruck 1886.

Acta Tir. II. - Acta Tirolensia II. Bd. Dr. Hans v. Voltolini, Die Südtiroler Notariatsimbreviaturen des 13. Jahrhunderts. Innsbruck 1899.

AT. - Archiv für Geschichte und Altertumskunde Tirols. Innsbruck 1864-1869. (Die Zahlen bedeuten die Nummern der Regesten am Ende der Bände.)

Atz und Schatz, Der deutsche Anteil des Bistums Trient. Bozen 1902-1907.

d. d. Anteil. - Der deutsche Anteil des Bistums Trient. Brixen 1866.

Först. - Förstemann, Altdeutsches Namenbuch I. Bd. Personennamen. Zweite Aufl. Bonn 1901.

GCh. - Chronik des Stiftes Marienberg von P. Goswin. Herausgegeben von P. B. Schwitzer. Innsbruck 1880.

H. - Heintze, Die deutschen Familiennamen. Halle a. S. 1903.

KU. - Kartäuser Urkunden. Abschriften von Urkunden, die das Kl. Allerengelberg in Schnals betreffen (A. Kartaus). Vgl. die seit 1903 erschienenen ‚Beiträge zur Geschichte des Kl. Allerengelberg in Schnals‘ von Professor P. Jos. Rief in den Programmen von Bozen.

---

<sup>1</sup> Dornsberg. Das Archiv heute verstreut, ein Teil im Südtiroler Landesarchiv, ein Teil im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck.

<sup>2</sup> Heute Tiroler Landesarchiv, Innsbruck.

MU. - Meinhards II. Urbare der Grafschaft Tirol, Von Dr. Oswald v. Zingerle. Wien 1890.  
Sm. - Schmeller, Bayrisches Wörterbuch. Stuttgart 1827-1837.  
Sn. NF. - Tirolische Namenforschungen von Christian Schneller. Innsbruck 1890.  
Sn. 1. 2. 3. - Schneller, Beiträge zur Ortsnamenkunde Tirols. Innsbruck 1893-1896.  
Sw. - Urbare. Herausgegeben von P. Bas. Schwitzer. Innsbruck 1891.  
Uf. - Rätoromanisches aus Tirol. Von Prof. Aug. Unterforcher. Programme, Eger 1890-1893.  
W. - Die Tirolischen Weistümer. Herausgegeben von Ignaz v. Zingerle und Jos. Egger. IV. Teil.  
Wien 1888.

FN., HN., ON., PN. = Familien-, Hof-, Orts-, Personennamen.

ad., got., ahd., mhd., nhd. = altdeutsch, gotisch, alt-, mittel-, neuhochdeutsch.

A., H., I., M., N., O., U. vor Hof- und Ortsnamen = Außer-, Hinter-, Inner-, Mitter-, Nieder-, Ober-, Unter-.

½ H., L., S. nach den HN. bedeuten Hof, halber Hof, Lechen, Sélde.

Die Ziffer in Klammern nach HN., z. B. (3), meint die Anzahl der Besitzer. Kursiv gedruckte Höfe, z. B. *Klamiss*, *Honigtal*, sind unter diesem Namen verschollen oder ganz abgegangen.

### **Weitere, von Tarneller nicht aufgelöste Literatur**

Bonelli, Not. - Bonelli, Benedetto: Notizie storico-critiche intorno al B. M. Adelpreto vescovo e comprotettore della chiesa di Trento ed intorno ad altri vescovi della Germania e dell'Italia a'tempi dello scisma di Federigo I. imperadore. Trento 1760-1765.

Cod. Wang. - Wangen, Fridericus: Codex Wangianus. Urkundenbuch des Hochstiftes Trient. A. d. Urschrift übertragen & mit Anmerkungen versehen von Rudolf Kink. Wien 1852.

Ferd. Z. - Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. 3. Folge. Hrsg. vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Forsch. und Mitt. - Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlberg. Hrsg. durch die Direktion des K.K. Statthaltereii-Archives in Innsbruck.

Font. rer. austr. - Fontes rerum austriacarum. Hrsg. von der Historischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. II. Abt. Diplomataria et Acta. Band 1-87. 1849ff.

Hormayr, Beiträge. - Hormayr, Joseph: Kritisch-diplomatische Beiträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter. 2 Bände. Innsbruck 1802-1803.

Lexen I. - Lexen, Matthias von: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Bd. I. (A-M). Leipzig 1872.

Schöpf. - Schöpf, Johann Baptist: Tirolisches Idiotikon. Nach dessen Tode vollendet von Anton J. Hofer. Innsbruck 1866.

Wirtemb. Urkb. - Württembergisches Urkundenbuch. Hrsg. vom Königlichen Staatsarchiv in Stuttgart. Bd. 6. Stuttgart 1894.

B. Weber, Meran. - Weber, Beda: Meran und seine Umgebungen oder: Das Burggrafenamt von Tirol. Innsbruck 1845.

Zingerle, Sagen. - Zingerle, Ignaz Vinzenz: Sagen aus Tirol. 2., verm. Aufl. Innsbruck 1891.

## Gliederung

Lánan	5
1. Ober Lánan	5
a) Páwigl	6
b) Vill	8
c) Grieß	12
2. Mitterlánan	15
3. Niderlánan	26
Niderlánan	27
Altpfeif	33
Föllan	35
1. Ráteis	35
2. Im Winkl	37
3. Außer der Platt	38
4. Hinter der Platt	42

## Volltext der Höfenamen in den Gemeinden Lana und Völlan

„[498]

### XXVII. Lánan.

In Urbarrechnungen an Ort und Stelle bis 1550 Lanan, Lanen, 1558 Lanaw, wird dann immer häufiger Lana geschrieben; gesprochen wird vom bodenständigen Volke noch heute Lanan. Leonanum, das hie und da vorkommt, ist Latinisierung aus Leunan. Kaum ein Name ist im Verlaufe der Zeit so vielgestaltig aufgetreten, wie der Name der großen Gemeinde am Ausflusse der Valschauer. In den Meraner Noderbüchern des 14. Jh.: 1394, 1380, 1357 Leunan, 1379, 1369 Lánan; 1422 Lenen, 1301 Lennan, 1399 Lánan; 1276, 1308 Lounan, 1276 Lonan, 1427 Lönan; 990, 1082, 1167 Leunon; 1311 Luvignan; 1166, 1311 Lagugnan; 1234 Zehend an S. Margareten, gelegen zwischen obern und untern Lugagnan Pfarr A. (S. Margreten liegt in der Tat zwischen M. und N. Lanan), 1281 Lugegnan, 1226 Lugognan, 1309 ecclesia s. Marie de Lugugnano. Besonders die Stellen ‚zwischen obern und untern Lugagnan‘ [499] und ‚ecclesia s. Marie in Lugugnano‘ lassen keinen Zweifel, daß alle diese Formen aus derselben Wurzel erwachsen, neben den jüngeren Verschleifungen war noch die Erinnerung an die älteren, ursprünglicheren Formen lebendig und auch Übergangsformen fehlen nicht: 1207 in Leugugnano, 1373 de Lenawnano, 1364 in plebe Leunan, 1288 Laevnan. Die schließliche Form Lánan bildete sich wohl in Anlehnung an Lán, Mz. Lánen (1288 an der Leune, ouf der Leune, ze Leven) = ‚von einem Bergabhange niederrutschende Masse von Steingerölle, Erde, besonders von Schnee‘ Schöpf.<sup>3</sup> Eine treffende Ableitung, die den vielen ON. auf *-an* im Etschtale entspricht (10 bloß am rechten Etschufer: Eppan, Gurlan, Missian, Andrian, Sirmian, Grissan, Prissan, Föllan, Lanan, Baslan) hat Schneller, Beiträge 1, 69, aufgestellt: Lucanianum vom Volks- und Personennamen Lucanius. Obwohl als Markgenossenschaften geschieden, bildeten die drei großen Abteilungen doch eine Gemeinschaft: 1430 die gemeinschaft der Pfarre Lanan, 1271 comunitas de Leunan (Font. rer. austr. 5, 401). Oberlanan und der größte Teil von Mitterlanan gehörten zum Gerichte Stain unter Lewenberg. Niderlanan bildete mit mehreren Höfen von Mitterlanan einen eigenen kleinen Gerichtssprengel unter den Hrn. von Lanenburg und Brandis (vgl. Jak. Andre Freih. von Brandis, Geschichte der Landeshauptleute 25).

#### 1. O. Lánan.<sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> Die große Gemeinde Lanan gliedert sich in O.-, M.- und Niderlanan. Die Benennung Oberlanan für Pawigl, Vill und Gries ist aber erst allmählich aufgekommen. Noch im Kataster von 1779 steht statt Oberlanan Gemain Pawigl und Gemain Vill, in der Steuerbereitung des Gerichtes Stain unter Lewenberg von 1749 Villaner Terz (Terz in Anlehnung an Marlinger, Mitter und Tschermser Terz der vorangehenden Gemeinde Marling), 1663 Bawigel, in der Vill. In den Urbaren des Gerichtes Stain von 1592, 1539, 1430 lauten die Überschriften für die Rotten links von der Valschauer: Pawigel, Gagers, ze Vill.

<sup>3</sup> Zur Namenskunde bringt neuere Erkenntnisse: Kühebacher Egon: Zur geschichtlichen Entwicklung des Namens Lana, in: Raiffeisenkasse Lana (Hrsg.): Lana, Vergangenheit und Gegenwart, Lana [1985], 9-15.

### a) Páwigl:<sup>2)</sup>

- <sup>2)</sup> 1779 Gemain Pawigl, 1487 Pavilla (Ablaßbrief, in Rom ausgestellt), 1437 Pubigl, 1369 Pawigel, 1357 Buwigel, 1266 Buwigil; kirchenlat. Paviculum. Ob zu lat. *pavio*, schlagen, stampfen, *pavicula*, Schlegel, *pavimentum*, Estrich?  
Der Berg Pawigl besteht aus drei Rotten: O. Hof, M. Hof und N. Hof (es ist fast verlockend, Cristan, Hainr. und Uolr. de Buwigil Wirtemb. Urkb. 6, 279, die 1266 als Zeugen erscheinen, als Vertreter der drei Rotten anzusehen), denen der Punthof, Buorast, der Jochhof und die Suntigacker nach vier Seiten vorgelagert sind. Die Entstehungsgeschichte von Pawigl bei Atz und Schatz 4, 165, ist wohl als spätere Sage aufzufassen.

Widen (und Schuolhaus). 1779 Behausung das Widumle. Die Expositur wurde 1664 errichtet, eine Kirche ist aber uralt: 1278 [500] (unter den Besitzungen des Kl. Weingarten) predium de Buwigel cum duabus capellis sc. s. Oswaldi et s. Petri et Vigili Wirtemb. Urkb. 2, 2808. **2994**.

Mésner (und Wirt), neu.

Wiser. 1663 Wisguet, 1394 feodum Wislehen super monte Pawigel, 1369 in praes. Ulini fil. quond. H. dicti Wiser ab Pawigel. **2995**.

Jäger. 1779.

Zacharias (2). Nuostall. 1663 der O. Hof ist in vier Tail zertailt (aber seit uralten Zeiten), ain viertl wird genant Zachariasguet, 1552 Zacharias Oberhofer. - Gewöhl. Neustall geschr., so auch im K., aber Nuostall gespr. 1749 Nueschstallguet aus dem Zachariasguet herrüerend; vielleicht Nuosch-tal. **2996**.

Hinterstadl. 1779. **2997**.

O. Hof (2). 1663 ist O. Hof = zwei Viertel des ganzen H.; noch 1779 heißt der eine Besitzer Bartlme Oberhofer, 1516 Clement zu O. H. auf Pawigl, 1443 Lienhart gesessen auf dem obern hoffe auf P., 1369 in praes. Cristani fil. Nicolai de Oberhof ab Pawigel.  
Der O. Hof, schon in uralter Zeit in vier Anwesen geteilt, umfaßt jetzt deren 11; den Mittelpunkt, mit mehreren zusammengebauten Häusern und Wirtschaftsgebäuden nennt man scherzweise die Oberhofer Stadt. Eine so weitgehende Teilung wurde möglich durch die Ausnützung der ‚Suntigácker‘, einer sonnigen Halde gegen den Aichberg, gut geeignet für den Getreidebau. Den Namen Sonntagäcker erklärt die Sage folgendermaßen: Ein alter frommer Oberhofer, der wegen weiter Entfernung nur einmal jährlich in die Pfarrkirche nach Niederlanan kam, ging Sonntags immer in die Äcker hinaus und wohnte, auf einem Steine kniend, dem heiligen Opfer bei - man habe auf dem ‚Suntigknott‘ die Eindrücke seiner Knie und das Grübchen, welches das Kreuzlein des [501] Rosenkranzes allmählich aushöhlte, gut wahrnehmen können. Eines Tages war er wieder auf dem Wege zur Pfarrkirche. Er war aber so fromm, daß ihm die Valschauer einen trockenen Weg durch ihre Fluten öffnete. In der Kirche erblickte er aber heute etwas ganz sonderbares: der Teufel schrieb alle Sünden, die in der Kirche durch Unehrebarkeit usw. begangen wurden, auf eine Eselhaut; diese wurde zu klein, er wollte sie gewaltsam auseinander zerren, glitt dabei aus und prallte mit dem Horn an die Mauer. Darüber mußte der gute Oberhofer lachen. Als er nun wieder heimwärts schritt, teilte die Valschauer ihre Wasser nicht mehr. Darüber betroffen erinnerte er sich augenblicklich seines unehrerbietigen Lachens in der Kirche, ging stracks zurück und beichtete seine Sünde. Nun öffnete ihm der Bach wieder seine Wellen, und frohen Herzens kehrte der Alte

zurück auf seine Berge und ging Sonntags wieder auf seinen Stein, um ungestört der h. Messe beizuwohnen - er konnte dies, denn trotz der großen Entfernung vernahm er bei den Hauptteilen der h. Handlung das Klingen der Sanktusglocke. Seitdem hieß man den Stein, auf dem der Oberhofer gekniet, den ‚Suntigknott‘ und die Äcker die ‚Suntigacker‘, auch ‚Suntacker‘. **2998.**

Brunn (2). Grébner. 1663 der O. H. ist in vier Teile zerteilt, ein viertl wird genant Prunnenguet; 1585 Nicolaus Prunner zu Pawigl, Kirchprobst (d. d. Anteil 711), 1369 in pr. Hainr. d. Prunner ab Pawigel. - 1779 Gröbnergüetl, Blasi Gröbner; 1749 Gröbnergietl (aus dem Prunguet). **2999.**

Vorwalder. 1749 Vorwald; jetzt Schnitzer. **3000.**

Gámpl. 1779 Gámplguot, 1749 Gámplhäusl, Gártl und Wisl mit der Obligation den Weg auf S. Vigili in stand zu halten. **3001.**

Jocher. 1779 Jochhof, besitzt die Vigilikirche; 1663 Mesner bei s. Vigilien auf dem Joch; 1585 verk. Hans Botsch zu Zwingenburg der Kapelle den Jochhof, die Herrschaft Alben und 12 Tagmad Wisen samt Tail und Gmain um 510 fl. guter tirolischer Münz d. d. Anteil 711; 1508 Jocher auf Pawigl; 1367 praes. Chuonrado d. Jocher de s. Vigilio (A. Marling). **3002.**

Bernbad. Amasbüchl. 1779 O. Mitterhof, auch Bernbad; jetzt Alm.

Zollstanger. 1779 auf Zollstang und *Wáldeleleguot*, 1749 Zohlstanggüetl. **3003.**

Stuber. 1663 Christan Mitterhofer zinst vom andern halben Tail M. Hof, Stuber genant; 1486 der alt Stuber von Pawigl; 1430 der [502] Stubman, 1369 in praes. Ch. dicti Stubman, auch Ch. dicti Stuber ab Pawigel. **3004.**

M. Hof (2). Nuihaus. 1663 Georg Mitterhofer z. vom halben M. Hof, 1592 Bartlme Mitterhofer; 1430 Kuonzli von dem mittern hof, Ulreich von dem mittern h.; 1369 H. de Purch de Mitterhof ab Pawigel et Ulin, Frater suus de Mitterhof, 1328 praes. Christano fil. q. Nycolai de M. Hof et Hainr. fil. q. Chunr. de M. Hof. **3005.**

Mülegg. 1749 Mihlegger, 1394 bonum d. Mülegg super Pawigel, 1369 Ulrich von M. Hof und Chuonrad ‚filius q. Ulrici villici de Niderhof‘ vertauschen das Gut Mülekke gegen einen Teil ‚prati Chuonradi dicti Cháserwise siti ze Mitterhof super Pawigel‘. **3006.**

Springegg. Buorast. 1779 mer hat er (Buochraster) innen Bergwise Sbrinegg, 1663 zinst davon Bartlme Niderhofer auf dem N. H.; 1592 Springögg-gut hat Cristan Niderhofer innen und ist dises Springegg ain Spatwisen von 7 Tagmad; 1369 bonum Springekke, curia Sprinekke, Hainzo Sprinekker; 1334 verleiht König Heinrich seinem getreuen Heinrich von Eschenloch Zehent aus den Höfen Sprinzeneck (Lesefehler) und Puchenast (ebenso) in der Pfarre Lana AT. III, S. 236; 1277 Ulrich von Brunsperc sagt dem Abte Hermann von Weingarten den Hof Sprinegge auf AB. 1524. Die Bergwiese gehört auch gegenwärtig zu Buorast, aber der Name ist verschollen. - Erweicht aus Buochrast; 1592 Puechrastgut, 1369 curia dicta ze Puochraste, in praes. Sweiklini dicti Puochraster ab Pawigel, bonum dominorum de Praunsperch dictum Puochrast; dagegen 1277 Ulrich de Brunsperc tut kund, daß ihm keine Leistungen von den Höfen M. und U. Buochrast gebühren AB. 1524. Weidenei und Wald unter Buorast heißen Buocha und Valtlör, weisen aber keine Spuren von ehemaligen Gebäuden auf. **3007.**

Plain (2). 1779 Plainguot (2), 1749 Plainguet. **3008.**



N. Hof (2). 1663 Bartlme Niderhofer am N. Hof, 1430 von dem nidern Hof der Seifrid, der Hans, der Chunz, anfangs 1369 erscheinen nebeneinander Chuonrad Ulrichs sun von Niderhof und Johannes de Niderhof, später Johannes und Seifrid de N. Hof, 1328 praes. Ulrico, 1318 Christano de inferiori curia in Puwigel. **3009.**

Greutwis. 1749 Greitwis, Häusl Muhl und Stampf und 3 Tagm. Wisen, früher zu Engetal (in der Gegend) gehörig. **3010.**

Pletzengüetl. 1749 Häusl auf den Pletzen mit Gartl und Reben, hat die Obligation Weg zu machen. Pletzen (Mz.) sind mehr ebene Weidestreifen; schon im Mhd. bedeutet die Mehrzahl *pletzen* (zu *blez*) Streifen Landes. **3011.**

[Nachtrag:] Punter. 1663 Punthof, 1592 Pündthof, 1443 weil. Hainz Ulreichs des alten Punter sun (A. Marling), 1369 in praes. H. d. Punter; rom. *punt* = Brücke. **3011 a.**

[503] **b) Vill:**<sup>1)</sup>

- 1) Vill (lat. villa = Landhaus, Landgut) war in deutscher Zeit zunächst der Name für die Rotte Lechner bis Niderhof, umfaßt allmählich auch die obere Lehne (früher Rotte Gagers) und die Häusergruppe an der Straße und der Schutzmauer gegen die Valschauer (hie und da Gries genannt, vgl. Nr. 3044). Zur Markgenossenschaft Vill (jetzt Interessentenhaft O. Lanan) gehörte das ganze linke Bachufer und dazu noch die Rotte Gries am rechten Valschauer Ufer.

Wiser. 1779 Wisguet am Aichberg, 1480 Sigmund, 1439 Lienhard an der Wise. **3012.**

Grüeb. 1663 Grüebel und *Tachsögg-guet*, 1480 Grüebhlhoff, 1369 Chuonr. Grüebler Tolden sun ab Gagers kauft wise auf der Pannaw. **3013.**

Koflegg. 1779 Koflegg, 1633 Koflhof oder O. Gagers, 1480 der ober Gagershof, 1369 der ober hof ze Gagers, 1332 praes. Ulrico d. Kofler de Laeunano (Mitteilung von Kurt Ritter von Goldegg). **3014.**

Zolweg. 1519 Zalweger auf O. Gagersch, 1394 praes. Joh. de Zalweg, 1369 bonum d. Zolwege. Dieses Zol ist kein telonium, sondern Schwundform aus *pizol*. Hinter Zolweg gegen Außerhof liegt die Flur Spitzoal<sup>4</sup> (mit angetretenem *S*), deshalb heißt der Hof am Wege dahin: Pitzolweg, 1318 in praes. Chunzlini fil. quond. Hainr. d. Pitzolweger de Gagers; *pizol* zu *picea* Uf. Ferd. Z. 1892, 389. **3015.**

Gagers. 1633 Nidergagers, 1369 media curia auf Nidergagers super Praunsperch est censualis a dominis de Weingarten, 1425 Chuonr., 1394 Ulrich, 1348 Jordan ab Gagers, 1318 in praes. Ulini villici de Gagers (1318 Wolflin fil. Berhtoldi de Gagers scheint auf O. Gagers gesessen zu sein), 1277 Ber. de Gagirs et Swiger frater suus Wirtemb. Urkb. 8, 56. Hier soll 990 Heinrich, Sohn des welfischen Grafen Rudolf in Bozen auf der Jagd von einem Steine erschlagen worden sein, worauf

---

<sup>4</sup> Die Flur gehörte zu Gagers. Vgl. Terzer Simon P.: Die Grundherrschaft und der Besitz des Benediktinerklosters St. Mang (Füssen) in Südtirol bis zur Säkularisation, „Etschwein und S. Magniobst“, ungedr. phil.-hist. Dipl. Innsbruck 2005, 126 u. 184.

der Vater Bezüge aus dem Gagershofe nach Füßen gestiftet habe, Atz und Schatz 4, 38<sup>5</sup>.

**3016.**

Burger. 1633 Burgerhof, 1480 Purg Hof, 1369 curia de Purch; 1519 Michel Purger auf Purg, 1456 Erhard Huober ab Purgk, 1367 Cuntzli von Burg, 1277 praes. Berhtoldo et Swigero fratribus villicis d. de Burch A. Dusini. **3017.**

Schl. Braunsberg. 1480 Gschloss Brawnsperg, 1231 in castro de Prunspergo; 1330 quond. Swiker de Praunsperg, 1267 Uolr. de [504] Brunspere una cum filiis Uolr. et Bertoldo dom. abbati in Wingarten curiam superiorem Sprinegge resignavit A. Dusini, 1082 Berthold. de Leunon et Brunsberg macht Schenkung an das Kl. in Winegarten d. d. Anteil 739<sup>6</sup>. **3018.**

Stadler. 1480 Städelergut, 1418 Leo v. Brandis verl. an Peter Stadlers Erben das Stadlergut unter Braunsperg. **3019.**

Reichegg (Reichenegg). 1480 Lenntz zu Reichnegkh. **3020.**

Holzner. 1757 Holznerguet in der Vill, 1519 Vilg Holzner, 1414 Kuonz im Holtz, 1382 Abt Ludwig von Weingarten verl. der Albrechtin in der Vill ain drittail des hoffs genant Holtzguet, zinst in den Greuthof (Kurt v. Goldegg aus dem A. Stams). **3021.**

Greut. 1480 Gerewterhof in der Vill, 1394 praes. Johanni d. Graütter. Dem Gereut scheint ein rom. Flurname vorausgegangen zu sein. 1239 in hora de Pradello in via publica sub nuce ecclesie s. Martini. Angenesa et Mathildis filie quond. dom. Berhtoldi de Pradel iure hered. et legalis feodi investiverunt Herbortum fil. Hezeli de Dossalto et Conradum fil. quond. Haimi de Kerspoum de quodam manso iacente in ora de Pradel quod dicitur Gerroute (auswendig: ain hof gelegen zu äusserst zu Pradel genant das Gereute) A. Brandis. Eine Erinnerung an Pradell mag noch der Prodl Weingarten bewahren, 1663 Prodlweingarten, 1642 Prodlweingarten genant Pradell. Das lat. pratellum hat sich anscheinend in verschiedenen Gegenden verschieden umgekleidet, gewöhnlich Pardell, in Tirol Preidl, in Lanan Prodl lautend. **3022.**

Windegg. 1663 *Staudach* oder Windögg, 1592 Jeneweins guet zu O. und U. Windegg, 1539 Geneweins guet zu Windegg, 1430 Nickel von Staudach (und der Außerhofer z. von dem Staudach), 1368 Reimbert von Braunsberg verl. an Jenewein Mairle den O. Windeckhof, 1365 hatte ihm Berchtold von Braunsb. den N. Windeckhof verliehen AB. 1344, 1339; 1394 ‚honesta dom. Anna relicta quond Hainr. Weineggarii‘ vermacht der Pfarrkirche in Lanan ein Weinstück ‚in loco d. Winttegg im Zagel quam emit a Genuino de Winttegg‘, 1355 in praes. Nicolai auzzem Staudach de Winttecke, 1339 Nikelin de Winttecke. Die Flurnamen am Aichberg sind deutsch: Staudach, Windegg, im Zagel, Rosengarten, ze dem Paum s. Nr. 3027. Ob Hainr. Stauder de Leunan, der anfangs des 14. Jh. öfter als Zeuge erscheint, hier anzusetzen ist? **3023.**

M. Brunn. 1592 Prunnenguet unterm weg, 1539 Prunhof unterm weg. **3024.**

[505] Törggele. 1779 Törggeleguot am Aichberg, wahrsch. 1592 Torggl so zu zwai stuck weingart

---

<sup>5</sup> Unrichtig, diese Legende zuletzt bei Kaufmann Günther: Zur Besiedlungsgeschichte von Ulten, in: Der Schlern 82 (2008), H. 9, 38-67, hier 48-49, näher analysiert.

<sup>6</sup> Der Rechtsinhalt der Urkunde von 1082 wurde erst in den 1270er Jahren im Kloster Weingarten in den dortigen Traditionskodex eingeschrieben. Zum Datum 1082 ist keine „echte“ Urkunde und keine 1:1 Abschrift erhalten, der Rechtsinhalt widerspiegelt die Verhältnisse des 13. Jahrhunderts. Dazu ausführlich: Krallert Wilfried: Die Urkundenfälschungen des Klosters Weingarten, in: Archiv für Urkundenforschung, 15 (1938), 235-304, v.a. 239.

gehört. **3025.**

O. Brunn. 1663 O. Brunnenguët, 1480 der Walch ze dem Prunne geit von dem Prunnguët, 1394 praes. Chuonr. de Oberprunne. 1369 Toldo de fonte. **3026.**

U. Brunn. 1663 U. Brunnenguët, 1592 Arnolts oder Pau(m)lehen wird auch ingemain das Prunnenguët genant, 1539 *Arnoldlehen* so man auch nent das *Pamlehen* in der Vill, 1430 ze dem Paum, 1369 in praes. Hainr. d. Pámer de Ville. **3027.**

Glöggl. FN. 1779 *Egg-* oder *Glögglguot*, 1757 Her Franz Antani von Gléggl am *Rosengarten* in der Vill, 1663 *Ögg-guët* in *Rosengarten*. Flurname: 1592 weg von Lehner in den *Rosengarten*. **3028.**

---

Lechner (ea). 1592 Lehenguët, Cristan Lehner, 1493 Oswald im Lehn in der Vill, 1439 Sigmund Oswalds sel. sun im Lechen, 1369 in praes. Ch. d. Lehner. **3029.**

O. Huob (auch Schöpferhof). 1779 Her Jos. Ignaz Schöpfer besitzt die O. Huoben oder das so genante *Lenkerguot*, 1592 O. Hueb (Hans Schöpfer); 1552 Ludwig Lenker in der Vill, 1486 Anthony Lenker, 1430 der Päl (Paul) geit von der obern Huob ze Vill, 1379 vinea, pertinet ad *Huobam* ze Ville.

Nach B. Weber, Meran 216, erhob Karl VI. 1728 diesen Wohnsitz der Herren v. Schöpfer zum Freisitze *Klarenbrunn* (1757 Her Ignaz Schöpfer von Klarenbrunn). **3030.**

U. Huob (jetzt auch O. und U. Schaller FN.). 1779 Schaller oder U. Huobenguët in der Vill, 1749 untere Hueben ... drei Mangraben Neureut, so Her Joh. Babtist Schaller reithen lassen; 1663 U. Huoben oder *Stelzlinlechen*, 1430 der Stölzel geit von der nidern Hueb ze Vill, 1394 Hainr. Stölzel de Ville. **3031.**

Winkler. 1663 Burkhartsacker oder Winklguët, 1592 Burkhartsacker und Winklguët, 1539 Bartlme im Winkl von aim acker genant der Purgkhacker in der Vill, 1394 praes. Hermanno ex Winkel de Ville plebis Leonani. **3032.**

Schmidhof. 1757 *Rain-* oder Schmidhofguët in der Vill, 1749 U. Winklguët so inen hat Joh. Schmidhofer, 1592 Wolfgang Schmidhofer. Scheint FN. zu sein, etwa von Tisens gekommen. **3033.**

Törggele. 1749 Törggeleguët in der Vill. **3034.**

Kröllner (nun zerstückelt). 1757 *O. Jaistenguët*, ansonst *Krellenguët* genant in der Vill, 1592 O. Jaistenguët. **3035.**

[506] Mairputz. Noch 1779 Mairputzenhof (2), 1749 Mairputzenhof, der Pfaffenacker ist verrennt, durch welchen acker aniezto der Rafeingröben sein Lauf hat, 1592 Mairputzenhof; 1394 praes. Alberto vilico Putz de Leonano, 1369 in praes. Ulrici d. Mayerputz de Ville. Jetzt erinnern nur mehr die ausgedehnten Mairputzenwisen an den alten Hof. **3036.**

Grießenstain. 1592 Grießerhof iez Grießenstain genant, 1539 Grieshof; 1369 Alhaid d. Griezzerin, in praes. Anderlini d. Griezzer de Ville. Grießenstain wurde 1581 auf die Bitte der Frau Maxentia von Waltenhofen zum Freisitz erhoben (B. Weber, Meran 213).

U. Brunn, Mairputz und Grießenstain liegen links vom gegen wärtigen Runste des Rafeingröbens,

der sonst die Mark gegen Tscherms bildet. **3037.**

Niderhof. FN. 1757 U. *Jaistenguot* pawt Frau Elisabet, Abraham Niderhofers Wittib, 1749 U. *Jaistenguot*; wahrsch. 1592 *Leschenguot* in der Vill (Cristan Niderhofer), 1539 Hans Josen (Josten ?) erben unterm Rain z. vom *Leschenguot*; wahrsch. 1369 die Gerhaben der Kinder Hrn. Ulrichs von Praunsperch verl. Alberto de Ville filio quond. Petri de Meringa bonum d. *Albrechtsguot* in der auzern Ville (1382 verl. Abt Ludwig von Weingarten der Albrechtin von Vill das Holzguet Nr. 3021).

Anscheinend der Sitz der Herren von Vill, 1366 praes. Nibellino de Ville, 1360 Paul. fil. Hainr. de Ville, 1339 Swiker de Ville. 1266 Ulricus iuuenis de Ville, Ber. et Swiger. fratres sui Wirtemb. Urkb. 6, 279, 1239 in praes. domini Dietmari de Villa A. Brandis. **3038.**

Niderhofschnid, neu.

Putzenhäusl. 1749 Jaistenmül.

Rédermacher, neu.

Schnidhäusl. Gaulrappenmül. 1749 Franz Tschwärä (später Gschwari?) hat innen das Schnidguet dazue die Gaulrappenmül (Gaul heißt die Schlucht unter Braunsberg). **3039.**

Gärberhaus. Stainmetzhaus. 1779 *Neustiftguot* (wolerpaute Behausung mit Garbwerkstatt), *Stainmetz*behausung, 1749 *Stainmetz*behausung mit neu erpautem Häusl so dem Rothgerber Bartlme Schweizer als Inhaber des benamsten Neustiftguets oder *Padhaus* mit Grundgerechtigkeit unterworfen, *Padguet* wo vormalen auch ain *Padstuben* gewesen aniezt aber abkommen, 1484 das *Stiftguot* in der Vill under der Schmelzhütten wird von Abt Caspar von Wein[507]garten dem Ulr. Stözlzin in dem untern hof in der Vill (Nr. 3091) verliehen. **3040.**

Rieperhaus. 1749 Tráxlerhaus (Drechsler).

Schnelzhaus. 1779 *Schnelz*behausung in der Vill, 1749 *Schnölzhütt*, 1484 *Schnelzhütte*. **3041.**

Binterhäusl. Redermacher. Gansdreckturn<sup>7</sup>. 1749 aus der Amtsdiennerbehausung Stall und Stadel so iez ain *Pinterhäusl.* - Auch hievon das *Redermacherhäusl.* - *Amtsdiennerbehausung.* *Gansdreckturn* ist Spotname, vielleicht von ehemaligem gelben Verputz. **3042.**

Rechenmacherhäusl.

Maurmül. 1749 Mül bei der Schmelzhütten, 1592 Mül und Stampf so in die Schmelzhütten paut worden. **3043.**

Kröllner auf der Ansetz. 1789 *Kröll* auf der *Ansetz*, 1779 *Kröllenguot*, 1539 Behausung auf der *Ansetz* an der Vill so vormalen ain *Torggl* gewesen ist. Die *Ansetz* reicht weit zurück: 1447 *Weingut* in der *Ansetz* unter Braunsberg AB. 1488, 1369 *vinea sita* an dem *griez* an der *Ansetze* ze Ville,

<sup>7</sup> Der Name ist vermutlich umgeformt von den Herren von Gaudententurm. 1879 noch: „[Haus-]N° 227 ‚Gaudententurm‘ auch ‚Steinmetzhaus‘ [demzufolge nicht der Nr. 3040 zuzuordnen?] genannt, ehemals Besitzthum des Herren Simon Anton Isser von und zu Gaudententurm, gewesenen Stadtschreibers in Meran, für welchen alljährlich am 9. September in der Maria-Hilf-Kirche zu Mitterlana [= Kapuzinerkirche] ein Jahrtag mit 2 hl. Ämtern gestiftet ist.“ Zit. nach Wieser Hermann: Liber Status Animarum in Parochia Leoniana, 1879, hier fol. 376r. Hs. in Buchnachlass von Eduard Gruber, Marktgemeinde Lana.

vinea ze Ville an der Ansetze dicta Griezweingarten. ‚An der Ansetz‘ begann die starke Steigung des Weges nach Gagers und Ulten. **3044.**

Adlegg. Teiswirt. 1749 nit völlig erpaute Behausung deren halber Grund von Balthauser Miller, gewesten Freidankwirt hiezue erkauf worden? - 1749 Wirtsbehausung am weißen Rössl (Balth. Miller gew. *Freidankwirt*), 1672 Freidank Miller Wirt und Gastgeb in der Vill, wahrsch. 1592 Kramer Behausung, Georg Miller Kramer an der Ansetz. **3045.**

Sattlerhaus. Köfele. Altmüller. 1779 Behausung, *Zöschgenguët* in der Vill, 1749 Zöschgenguët mit Tail und Gmain in der Vill, 1653 Zeschgenguët am Kofl; Zeschg = Francesco, vgl. Nr. 3841, wurde früh FN., noch gegenwärtig in Ulten nicht selten. **3046.**

U. Kofl. M. Kofl. O. Kofl. 1757 (neben Zöschgenguët in der Vill auch) Zeschgenguëts Häusl und Gärtrl das Gröggerle genant, 1749 Greggerle oder U. Koflbehausung (Afterzins in das Zöschgenguët). -1749 Behausung und Gärtrl am mittern Kofl oder das Siller Schaister(Schuoster)häusl ohne Tail und Gmain. - 1779 Koflguot possediert Titl Hr. Joachim von Meitinger, 1749 Koflweingart (Witwe Meitinger), Häusl abkommen, Torggl, Garten und 18 Mangraben Weingarten; 1369 bonum d. auf dem Chovel unter Praunsperch cum prato sito auf dem Rain auf Pannaw. **3047.**

[508] Rosenwirt. 1779 Wirtstafern an der rothen Rosen mit Sommerhäusl, 1749 Wirtsbehausung am Kofl an der rothen Rosen mit Garten in der Gaul auch Somerhaus, ain Jauch Acker ob dem *Schmidguët* oder aniezt die Wirtsbehausung, rint iez die Valschauer. Der letzte Zusatz macht es zweifelhaft, ob der alte ‚Schmid auf dem Kofel‘ hier oder enhalb der Valschauer (s. Nr. 3071) seinen Sitz hatte. 1424 Oschwald Seidlin (auch Sidlin der schmid) in der Vill (könnte sich auch auf Nr. 3039 beziehen). **3048.**

### c) Grieb: <sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> Der kleinere Teil der Markgenossenschaft Vill, am rechten Valschauerufer liegend, heißt seit uralten Zeiten Grieb: 1694 Her Balthasar Deprida Kramer am Gries, 1376 in arena Leunani; 1369 Lanani in arena, Frizo Faber in arena, Hainr. in arena, Ulin. d. Hále an dem Griez, Chunr. d. Swener in arena; 1355 am Griez. Der Name bezeichnet treffend die Beschaffenheit des Bodens, dieser besteht in geringer Tiefe aus eitel Bachgrieb. Jetzt bildet dieser Teil den Mittelpunkt des rechtlichen und geschäftlichen Lebens.

Altschuolhaus. Bis in die achtziger Jahre des 19. Jh. hatte jede Markgenossenschaft eine eigene Schule. Das Schulbenefizium an der Mariahilfkirche wurde 1780 gestiftet. **3049.**

Kránewitgüetl. FN. 1789 Ant. Kranewitter Schuemacher, 1749 Flicker Schuesterhäusl negst am Narrenguet. **3050.**

Narrenguet. Nun Schweizer<sup>8</sup> FN., früher geteilt: 1749 *Narrenguet* in der Vill ligend, behaltet Franz Wenin den halben Tail mit Rotgerberwerkstat, den andern halben Tail Narrenguet hat Hr. Jos. Ant. Glöggl; 1592 zwo Behausungen am Grieb an Kiechlguet stosend, Garb und Nar Pinterhaus; wahrsch. 1363 Chuonr. d. Pleuge locauit Hainrico d. vazmacher in arena fil. q. Waltheri de Maraun ex Ultimis aream super quam Hainr. conductor de novo construxit domum et canipam et ortum

---

<sup>8</sup> Die Gärberfamilie erbaute sich hier nach 1900 das Wohnhaus „Altgruben“.

vinealem ac pomerium et viam conducentem super bona locata in arena in superiori Leunano, coheret serra dom. Petri de Schennano, 1365 erscheinen beide nebeneinander als Zeugen, pr. Hainr. vazmacher de arena, Chuonr. Pleuge. **3051.**

Sagmaister. 1749 Sag negst unter der Mariahilf Capellen mit Walch. Eine uralte Säge: 1318 in praes. Wernheri dicti sagmaister de arena in Launano, 1363 serra dom. Petri de Schennano, 1414 Lienhart an der sag am Grieß, 1439 Hensli sagmaister; aus diesen Sagmaistern [509] scheinen die Hrn. von Sagburg hervorgegangen zu sein: 1614 verkauft Veit Sagmaister von und zu Sagburg als Gerhab der Söhne weiland Casparn von Goldegg zu Greifnegg an Jacob Andre von Brandis Wise auf der Lagreid und auf Cartein. **3052.**

Saliterer. 1757 Salliterhäusl, 1749 Sallitererhäusl unter Mariahilf aufm Grieß. Saliter (sal nitrum) = Salpeter, Saliterer = Händler mit Saliter. **3053.**

Küechlguot. Auch *Lang* FN. 1757 Kiechlguet in der Vill, 1592 Kiechlguet dem Caspar Langen zugehörig, 1480 Küechlguot. **3054.**

Hofmann. Laimguot. 1779 nur mehr Hofmannguot, 1749 Laimguet (bestet aus Stadl und Stallung one Behausung, massen anvor der Stadl ain Behausung gewesen) mer das Hofmanguet in der Vill, 1570 Andre Hofman hat inen das Hofmanguet ist ain söldguet mer das Laimguet ist ain söldguet, 1412 Laimguot und Hofmanguot am Grieß. Der N. Laimguot ist übertragen: 1376 dom. Joachim de Praunsperch et soror eius dom. Margareta heredes domini Hainr. de Praunsperch nec non dom. Jeclinus de Levnenberch iure hered. concesserunt Chuonrado d. Laymer ex valle Ultimis domum et ortum et pomerium situm super antiquo riuo in arena Leunani. Hofmann und Küechlguot scheinen alter Braunsberger Besitz zu sein<sup>9</sup>: 1369 in domo dominorum de Praunsperch in arena, 1366 dom. Rendlinus de Brandiez tamquam heres dom. Gretline uxoris dom. Pauli de Praunsperch filie q. dom. Sweikeri de Runchs concessit Diemle uxori Christani de Purch domum et vineam in loco d. am Griez, coherent bona Praunsperch, 1355 dom. Margarete uxor dom. Pauli de Praunsp. filia q. dom. Sweikeri de Rungs locavit Ulrico d. Wegschaider filio q. Jacobi de Rukgegel domum et vineam in super. Leunano in loco d. am Griez, coherent bona Pauli de Praunsp. que colit Dietlinus, 1306 Hainr. von Brunsberch tut kund, daß er und sein Bruder Swiger ‚daz guot an dem Gries, daz da stösset an Buzagels<sup>10</sup>, lehen vom Gotzhuse ze Wingarton, getailet‘ und daß er seinen Teil nach seinem und seiner Wirtin Agnes Tod gewidmet habe ‚dem Gotzhus von Wingarton‘. **3055.**

Schöpferhaus.<sup>11</sup> Nun k. k. Post.

Rosengarten. Jetzt Sitz des k. k. Bezirksgerichtes, Steueramtes und der Gemeindeverwaltung. 1749 Rosengarten hat inen Hr. Adam Jos. Schöpfer zu Klarenbrunn, 1570 Rosengarten ist ain viertl eines hofs, 1480 das Haus im Rosengarten, 1384 in praes. Jacobi im Rosengarten, 1366 in pomerio d. Rosengarte. **3056.**

<sup>9</sup> Die nachfolgenden Einträge beziehen sich auf den Hueberhof am Gries (heute Egger-Thaler-Hof, siehe Nr. 3108). Die nicht lokalisierbare Angabe in der Schenkung von 1306 um „das guot am gries“ schlug Tarneller zum ehemals Brandis'schen Hofmanngut. Die entsprechenden Urkunden waren aber von den Herren von Braunsberg und der Abtei Weingarten als Begünstigte ausgestellt worden, in deren Archiven sie auch lagen. Die Überlieferung bei Weingarten spricht bei diesem „guot“ in der Folge immer von der „huebe am gries“ Vide Weiher Bernhard: „Breviarium Archivii Faucensis alphabeticum, Tomus I, A-E“, 1793. Fürstlich-Oettingen-Wallerstein'sches Archiv, Harburg, Kloster Füssen, VII, 1c, 30, dort unter 1306.

<sup>10</sup> Leite unterhalb des alten Völlaner Weges, vgl. Terzer Simon: Vom Vernergut des ausgehenden Mittelalters zum Föhrnerhof der Familie Lösch, in: Johann P. Lösch (Hrsg.): Der Föhrnerhof in Lana, Lana 2009, 9-101, hier 12-13.

<sup>11</sup> Heute „Gruber-Haus“ gegenüber Ansitz Rosengarten; die Post war im östlichen, nicht mehr bestehenden Gebäudeteil an der Hauptstraße untergebracht.

[510] Tanzerhaus. 1789 Paul Telser Kupferschmid z. von der Fruemessbehausung; 1757, 1592 *Früemessguot*. **3057.**

Brückenegg,<sup>12</sup> neu.

Schönwetterhaus. 1789, 1749 Schenwetterbehausung (gibt Afterzins in das Gschalguet). **3058.**

Gschálhaus. Schöngaul. Gegenwärtig Apotheke; 1757 Hr. Joh. Ehrenreich Prugger paut die Hälfte des O. Gschalguots mit Gmainsrecht in der Vill, Behausung mit Ládelen in denen Satler Kössler und Pixenmacher wonen, 1486 Hans am Gschal am Grieß, 1480 Gschálguot am Grieß gelegen, 1369 in praes. Christani carpentatoris an dem Geschále. An dieser Stelle wird das Mühl- und Mahlwasser aus der Valschauer für die Bedürfnisse der ganzen Ebene bis zur Pfarrkirche hinunter gewonnen. Es fließt durch ein Gschál in die Schutzmauer und unterirdisch eine Zeitlang fort, bis es, nach mehreren Richtungen geleitet, zutage tritt. - 1757 Johannes Prugger am Grieß hat inen die Paurecht des austailigen O. Gschalguots mit Garten und Metzpank, 1746 das halbe O. Gschalguet, neu erpautes Haus und Metzpank dapei. **3059.**

Késslerhaus. Früher Apotheke; 1789, 1757 Késslerbehausung auf dem Grieß (gibt Aftergruntzins in das U. Gschalguet), 1570 Kesslers haus. **3060.**

Hirschenwirt. 1789 Gschallschmitten, 1757, 1749 *Schmitte* am Gschall (Afterzins in das Gschalguet), 1570 Hans schmid am Gschall, 1307 in praes. Chuonr. fabri de Casenal ? (A. Tarnsberg). **3061.**

Spétzger. 1779 Spezgerhaus. Mhd. *specier*, *speciger* (aus mittellat. *speciarius*) = Spezereihändler. Der frühere Besitzer Dusini kaufte bei einer Versteigerung im Lobenweinhause<sup>13</sup> eine große Zahl von älteren Schriften als Einschlagepapier, die sich dann als Urkunden aus dem Amte Lanan des Klosters Weingarten (später Stams) herausstellten und aufbewahrt wurden. **3062.**

Petereggmann. Auch Pruggerhaus genannt; 1757 Gall Eggman als Peter Eggmanische Descendenz paut das *U. Gschallguet* am Grieß mit Tail und Gmain, 1749 U. Gschallguot (Hr. Peter Eggman). **3063.**

Kreuzwirt. O. Béck. 1779 Wirtstafern am Kreiz nebst Beckenpfister, 1749 O. Wirtshaus samt Pöckenpfister, 1592 O. Wirtshaus. **3064.**

Adlerwirt. U. Béck. Reinerhaus. 1757 Adlerwirtstafern am Grieß das U. Wirtshaus genant samt daranstoßender Beckenpfister [511] welche in Stritt, ob sie zu Adlerwirt oder gleich darunter ligender Greifischer Behausung gehört, 1694 Ferdinand Miller U. Wirt am Grieß, 1653 Helmsdorfische Wirtsbehausung am Gries, 1404 in praes. Andrea cauponis in arena plebis Lanani, 1307 in pr. Hainr. tabernarii in arena. - Gehört zu M. Lanan, s. Nr. 3107. **3065.**

Schlosserhaus. 1779 Behausung mit Schlosserwerkstatt, 1592 Schlosserhäusl am Grieß. **3066.**

Wismair. FN. 1789 Titl Hr. Joh. Jos. Wismair von Haus, Infang und Garten. **3067.**

---

<sup>12</sup> Jetzt „Forsterbräu“.

<sup>13</sup> Am 6. Dezember 1866. Terzer Simon: Vom Verner gut des ausgehenden Mittelalters zum Föhrnerhof der Familie Lösch, in: Johann P. Lösch (Hrsg.): Der Föhrnerhof in Lana, Lana 2009, 9-101, hier 54-56.

Sagmül. 1789 Mülbehausung, 1592 Haus, Sag, Mül, Mezgpank und Garten zum *Schenmüller* genant am Grieß in O. Lanan gelegen, 1536 Ulrich Eggstain genant Schönmüllner zinst von seiner Behausung und Garten am Grieß. **3068.**

Metzgerhaus. (Jetzt Reichhalter FN.) 1592 Mezgpank am Grieß, s. Nr. 3219. **3069.**

Weinmesser.

Lochmann. Huoter. FN. 1779 *Mairguot* mit seinen Stückern haben innen die vier Lochmanischen Töchter, 1757 Franz Lochmanische Erben pauen das Mairguot ob den Grieß mit Tail und Gmain in der Vill, 1749 Hr. Franz Lochmann paut das Mairguet in der Vill (gibt dem Gschallguet Afterzins); der letzte Umstand läßt schließen, daß wir es mit keinem ursprünglichen Mairhof zu tun haben, sondern daß wahrsch. ein FN. vorliegt, und wirklich findet sich 1592 als Grenze zu Schenmüller: Weingart weiland Jacoben Mair am Grieß, 1570 Michael Mair hat inen ain Behausung am Grieß samt Garten, ist ain Viertl ains hofs, zinst in das Gschallguot. - 1749 Behausung ob dem Mairguet am Gr. so vorhero ain Mül und dem Mairguet incorporiert gewesen (Hr. Joh. Grabmair).

**3070.**

Koflschmid. Tischler. 1757 Schmid aufn Kofl; eine uralte Schmitte: 1653 Schmiten am Kofl am Gries, 1381 Hainr. Faber auf dem Chofel, 1369 Lanani in arena in domo Frizonis fabri dicti auf dem Chöuellein, 1355 in praes. Frizonis fabri habitatoris in superiori Leunano am Griez, vgl. Nr. 3048. - 1789 Sattler Behausung; 1757 war das Koflschmidanwesen ‚in Stuck zertailt‘: Behausung und Garten erwarb Fridrich Thaman Satlermaister, die Schmitten usw. Marx Schaller Schmidmaister, einen Haustail Joh. Prember landeshauptmannschaftlicher Fischer. **3071.**

## [512] **2. Mitterlānan:** <sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> Als Markgenossenschaft früher durchweg Oberlanan: 1757 Oberlana, 1749 Oberlännä, 1633 Oberläner Gemain, 1566 Oberlännäner gemain, 1489 gemeinschaft zu Oberlāna; 1322 pratum situm sub villa Oberlaevnan in loco dicto auf Grateyn, 1279 in superiori Lovnon, 1276 Seibant de Oberlonan, 1266 Obroleunon. Zur Ortsbestimmung für die untern Höfe in M. Lanan und für die obern in N. Lanan wurde jedoch schon früh *in medio Leunano* angewandt.

Die Markgenossenschaften deckten sich nicht mit der gerichtlichen Einteilung; während mehrere Höfe von M. Lanan zum Gerichte N. Lanan gehörten, stand eine bedeutende Zahl von Anwesen in N. Lanan unter dem Gerichte Stain. Ich bezeichne die Ausnahmen in M. Lanan durch ein vorgesetztes *N* (= Gericht Niederlanan) und in N. Lanan durch ein vorgesetztes *St* (= Gericht Stain unter Lewenberg), die wenigen *Gr* bedeuten Greifenstain-Burgstall, vgl. Burgstall, S. 301.

Auffallend bei der so überwiegend deutschen Benennung der Höfe sind die Riednamen vom Grieß bis zur Pfarrkirche. Während die später dem Gewässer abgerungenen Fluren im Osten, an der Valschauer und der Etsch, deutsche Namen tragen: Aichwisen 1570, Bannau (1279 Bannowe), Kammer- (1242 *pecia prativa in pertinentiis Leunoni sup. que dicitur Kamerwisen*), Graniz-, Pfersich-, Leilachwisen, Auen, Hohegart, erweist sich der breite Strich ebenen Landes, auf dem die meisten Höfe liegen, durch die vordeutschen Riednamen als uraltes Bauland. Hat einmal, wie es wahrscheinlich ist, die Valschauer hier ihr Bette gehabt, so muß es in vorgeschichtlicher Zeit gewesen sein. Diese alten Riednamen, jetzt meist verschollen, lauten: Buzagels 1266 (Sn. NF. 130 *puteaculum*, Uf. 29 *bugeaculum*), Kartein (1580 Kartein im O. Lanener Veld, 1381 Kurtein, 1322 Grateyn, 1316 in Crateyn,



vgl. Uf. 37, und Uf. 36, Sn. 1, 40), Lagreid (1592 auf der obern Lagreid - die untere Lagreid liegt unter der Pfarrkirche: 1757 auf der untern Lagreid in Eglsee - 1276 pratum in Nugareide, Sn. 3, 26 nucaretum), Gschnal (1601 Anger ob dem Rebmanguot in Gschnall liegend, 1482 Scanaal, 1381 Chasenal, vgl. Sn. 1, 35 casinale), Pschoal (1482 Pitschor, 1480 Pitschair, 1397 Patschay), Katzen s. Nr. 3078, Praitlad (1320 Plattelade, vgl. Sn. 2, 91); s. außerdem die Anwesen Unsinn, Rabau und Gartscheid Nr. 3098-3100.  
Die urkundlichen Angaben für Grieß, M. und N. Lanan sind zum großen Teil dem gräfl. Brandisischen Archiv entnommen, ein Teil dem Pfarrarchiv und dem Interessentschaftsarchiv von M. Lanan.

Blasbüchl. H. 1419 mansus in Foyana plebis Tisen (irrtüml.) ubi dicitur zem Plospül (A. Proveis), wahrsch. 1360 Pühlguot, da es unter den *Gerewtern* = Rateis aufgezählt ist; 1577 Wolfgang Plaspüchler, 1526 Hensli Blausbichler (Weingarter Rodel), 1483 Cunz Plaspuchler, 1469 Andre Plaspühler. Der Hof gehört zu keiner Markgenossenschaft. **3072.**

[513] U. Mösl. S. 1592 U. Mösl, 1539 Möslguet, 1480 Heinrich Mösl, 1356 Fritzo dictus Mosel, 2307<sup>14</sup> Sweikelin Sohn w. Purchharts von Prunsperch verl. Hainr. Moseler Wise auf Panawe zu Erbrecht AB. 2199. **3073.**

Mauslocher. S. 1592 Mauslochguet, 1539 Meuslocher, 1480 güetl zu Meysloch, 1394 Meuselguot in medio Leunano, 1356 dom. Paulus de Praunsperch titulo iuris hered. locauit Mauricio de Morsan ex Ultimis et domine Metze uxori sue bonum Mausloch nuncupatum. **3074.**

A. Runggégl. S. I. Runggégl. ½ H. 1592 Vorder Runggéglguet, Hinder Runggégl; 1539 Niclaus Runggegler vom vordern, Andre Runggegler vom hintern Runggéglhof, 1430 Wilhalm von Rukgengel, Nickel von Ruggengel; 1369 Wilhalm de Runkegel de super. Lánano, 1333 Ulli genant Rungkögler, 1322 dom. Diemuodis relicta q. Hainr. molitoris de Völlano et filii sui Chuonr. et Berht. vendiderunt Jacobo de Runkgegel pratum situm sub villa Oberlaevnan in loco dicto auf Grateyn; Ableitung von *runca* Sn. 3, 35. **3075.**  
Diese fünf Anwesen liegen noch in der Ortsgegend Rateis, s. Föllan.

Büchler. ½ H. 1592 Püchlhof, 1482 der Pühler am Pühhof, 1369 Püehelhof; 1453 Fridrich Puchler, 1394 Ulrich Pühler, 1331 Cristan ab dem Pühel. **3076.**

Schießeben. S. 1526 Schießeben, 1266 Graf Meinhard von Tirol beurkundet ‚quod dom. Her. abbas monasterii in Wingarten, cum sedimus in iudicio in pratis apud Meranum, bonum dictum Schieseben a dom. C. Nonar per sentenciam optinuit difinitivam‘ (Wirtemberg. Urkb. 6, 279). **3077.**

Katzental. S. 1757 Katzentalguet, 1480 das guet genant in dem Katzental, 1381 Katzentallhof AB. 1373, 1323 praes. Levtoldo in dem Chatzen de Levnano. Das unscheinbare Tälchen hat seinen Namen [514] von der darunterliegenden Flur Katzen: 1749 Anger auf Kazen, 1519 zwai tagm. wise auf dem Katzen zu Oberlena, 1318 Weingut in dem Chatzen zu Lanan AB. 2263; vgl. Nr. 1590. **3078.**

Scheibner. S. 1749 Scheibguet, 1566 Scheibenguet, 1480 die unter Scheib, die ober Scheib. **3079.**

---

<sup>14</sup> recte 1307.

Lánegg. ½ H. 1779 Lanegg oder Röderhof, 1614 die Hrn. Christof, Karl und Philip Jacob Geprieder von Hausman zu Stötten und Lanegg, 1592 *Rederhof* genant Lanegg, 1564 wollte Hr. Georg von Helmsdorf seinen Rederhof in O. Lanan zum Edelsitze Lanaburg erheben lassen. Als die Hrn. von Brandis Einsprache erhoben und nachwiesen, daß Lanaburg die alte richtige Schreibung für ihr Schl. Leonburg sei, änderte Hr. Georg den Namen in Lanegg (Ferd. Zeitschrift 18, 168). 1497 Hainr. Rederhofer, 1453 Lienhart Rederhofer, 1381 curia que dicitur Rederhof sita in loco qui dicitur Chasenal, 1364 ich Chuonr. der Antwurter vergich und tuon kunt ... daz ich emphanen haun mit willen und gunst meiner elichen wirtin fraw Angnesen Engelin dez Tarantz tochter von heren Ludwigen ze den ziten abt dez Gotzhus ze Weingarten den Rederhof Halbn, gelegen hie dishalb sant Margareten, nauch seins gotzhus recht mitt semlicher beschaidenhait, 1333 Uele genant Rederhofer, 1266 Graf Meinhart beurkundet ‚quod Bertoldus Tarant Obroleunon super domo dom. Herm. abbatis in Wingarton curias super Pudelin, Blours, Rûdelins, Redirhof, Mittirleunon et curiam Vsserhof iuxta Forsthof, que ad monasterium Wingarton pertinent, ab abbate recepit pro censu librarum viginti Veronensium singulis annis‘ (Wirtemb. Urkb. 6, 270 f.). Nun ist Lanegg das Mutterhaus der Deutschordensschwwestern in Tirol. **3080.**

N Rebmann. ½ H. 1694 Jacob Wunderer hat innen den Rebmannhof, 1548 Caspar Rebmann, 1536 Rebmannguet zu O. Lanan, 1470 Rebman ain halber hof, 1333 Christan genant Rebman, 1288 mansus in Mitterlounan in loco qui dicitur Rebmanne. **3081.**

Schlögele. S. FN. 1749 *Staflguet* mit Tail und Gmain (Jos. Schléggel), 1592 Staflguet, 1450 Stauelser. **3082.**

Bángarter. H. Jetzt Schulhaus für die vereinigten Knabenschulen; 1570 Pämbgarthof, 1539 Balsler im Pangarten z. vom Pangarthof, 1384 Walther Crebser und Chunr. Schaffer verk. frawen Kathrein der Prandizzerin Hrn. Randolds sel. wirtin daz Pawmgarten guet um 12 Mark, 1333 Conrat genant Pämbgarter. **3083.**

Pschail. S. 1757 Pschailguet mit Pinterwerkstadt Tail und Gmain, 1601 Pindter auf Pschair, 1570 Haus auf Bschair ist ain viertl [515] ains hofs. Flurname: 1482 weingarten auf Pitschor, 1480 auf Pitschair, 1397 Hr. Rendlein van Brandis verl. Hainrico sartori domum et ortulum apud capellam s. Petri in loco d. auf der Patschay, 1369 vinea in loco Paschwaier, coheret vinea Chestenholz et bonum Vnsin? **3084.**

Rédermacher. 1779 die Pfefferlesche Witib besitzt Behausung und abkomene Rödermacher Werchstatt, 1741 Rödermacherhäusl bei S. Peter, 1414 Peter Redermaister? **3085.**

Réschenschneider. 1749 das alte Metzgerhäusl bei s. Peter. **3086.**

Mésenhaus. S. 1779 Mesnergüetl bei s. Peter, drauf das Schuelhaus der löbl. Gemain M. Lana, 1480 mesner zu sand Peter; 1414 an der gewöhnlichen Gerichtsstätte zu s. Peter, 1321 in Leunano coram cimiterio ecclesie s. Petri (A. Tisens). **3087.**

Enderbacher. S. Lingermül. 1779 *Pizonguet*<sup>15</sup> (Enderbacher Feuer und Fueterbehausung), Granth

---

<sup>15</sup> In der Ordnung des Dorfmeisteramtes für Mitterlana (Abschrift um 1633, Verein Südtiroler Obstbaumuseum Lana) kommt das Pizangut zwischen Föhrner und Schmalzler zu liegen, was darauf deutet, dass es räumlich zwischen diesen beiden Gütern lag, da die Güter nach ihrer geographischen Lage verzeichnet sind. Das Pizangut muss schon sehr früh abgegangen sein. Vgl. Nr. 3105, dort wird 1779 noch von einem Pizonerhaus gesprochen. Ob hier die Wanderung eines Müllernamens von der Föhrnermühle zur Lingermühle vorliegt? Möglich wäre auch, dass dieses Gut auf dem Grund des Hueberhofes am Gries lag (vgl. 1570 Jakob Hueber am Hueberhof hat inen das Pizanguot). Der Grund des Hueberhofes erstreckte sich bis zur Landstraße im Osten und Süden (heute Am Gries). Dafür spricht auch, dass

Mihl; 1749 Pizohnguet und Grandtmül (Math. Grohn und Joh. Linger Müllermaister); 1570 Jakob Hueber am Hueberhof hat inen das Pizanguot ist ain söldguot, 1566 Pizanguot. **3088.**

Wäldele. ½ H. 1749 Waldele ist ain halber Hof hievon die Behausung abkomen und nur mer ain altes Gemäuer erfindlich mit Tail und Gmain in O. Lanan, 1566 Waldelehof, 1437 Hans Wäldele, 1317 in praes. Waldelini de Leunan (A. Tarnsberg); PN. Waldelin, Först. 1500. **3089.**

Waldmann (jetzt Résch). ½ H. 1615 Thoman Lobenwein am Waldmanhof, 1592 Helmleins oder Walmansguet (Thoman Lobenwein), 1570 Waldmanhof ist ain halber hof, 1430 der Toni von Hälmlainsgut, 1394 praes. Chunr. d. Waltman de Lounano, 1322 Konrad Sohn des Waltman von O. Lanan verk. Haus und Garten in O. Lanan apud dictum Anehen AB. 2292. PN. Waldman, Först. 1509. **3090.**

Ladurner. H. FN. 1757 Hr. Bartlme Ladurner am *Prugghof*, 1749 Martin Ladurner am Prugghof, 1570 Prugghof ist ain ganzer hof, 1439 Hans Bruggner, 1333 Heinrich genant Brugger, 1324 Hainr. Prukner, 1266 W. (Walther) de Brugge (Wirtemb. Urkb. 6, 271). **3091.**

Glaserhaus. 1779 Josef Frölich Glaser besitzt das *Metzgerhaus*, 1749 Mezgerhaus bei s. Peter, 1480 das haws das inhatt Hans metzger. **3092.**

Widerwirt. S. 1779 Wirtstafern am schwarzen Wider, 1608 Hans Georg von und zu Helmstorff verk. Ant. Freiherrn von Brandis [516] grundzins und recht der wirtsbehausung bei S. Peter, 1577 Stefan Spät wirt bei s. Peter, 1570 Wirtsbehausung ob s. Peter. **3093.**

Forsthofermül. S. 1779 geteilt: Mül und Hälfte aus dem Forsthofguot, die obere Hälfte der Behausung usw., dises Güetl hat die Hälfte Tail und Gmain in M. Lana; 1757 Hörmanguet samt Muesmül, 1753 Forsthofermül, 1749 *Hermanmül*; 1570 die mül beim Hörman ist ain söldguet, 1566 Hermanguet, Mül zum Herman, 1480 die mül unterm Galdecker. Der Forsthof liegt in der Gegend, Pfarre Lanan, Gemeinde Ulten. **3094.**

Goldegg. S. 1753 diser adeliche Ansitz in M. Lanan Gerichts Stain unter Lebenberg wurde 1712 gekauft (Marienberger Lechenbereitung), 1580 Benennung des Goldeggerschen Ansitzes zu O. Läna, der auch vor uralten Jahren Goldegg geheißn und mit adeligen Freiheiten fürsien gewest, mit dem Namen Goldegg, und Erhebung desselben zu einem adeligen Freisitz, für Paul, Thoman, Jacob und Lienhard die edlen Goldegger, Gebrüder, mit der Bewilligung, sich furthin von und zu Goldegg zu nennen (Ferd. Zeitschrift 19, 158 f.), 1570 Caspar Goldeggers Erben z. von Goldegg, ist für ain viertl aines hofs zu raiten, 1480 Galdeckers Hof, 1421 Alphart Goldecker von Goldeck als Gerhab Albrechts Wilhelms sun des Goldecker vertauscht mit dem vesten Leo dem Brandisser von Brandis das Doren gut auf Föllan gegen dessen recht und vogtei aus dem gut und hofstat gelegen pey dem pach pey des Goldeckers Turen zu Lenan und stoset forn an die gemain straßen und unten daran die sag und haus und hofstat da der sagmaister innen sitzt (Forsthofermül); dom. Hainr. de Goldecho erscheint als Zeuge 1296 auf Schl. Brandiez, 1281 in Meran, 1260 in Tramin; 1275 Goldeckarius wird als Anrainer in Nals genannt. Hier ist der Name nicht vom Hofe auf den Besitzer, sondern vom Besitzer auf den Hof übergegangen: 1448 Lienhard Gartscheider iez auf Goldegg gesessen, 1446 Leonhard Gartscheider kauft den Ansitz Goldegg zu O. Lanan vormals gehaißen der Greifenturn mit Einfang, 1442 Leonhard von Mitterhof auf Buwigel (hatte Magdalena Tochter Kaspars von M.

---

Tarneller in seiner Erstveröffentlichung der Hofnamen 1894 Pizan nach dem Binterhäusl am Gries, das auf dem Grund des Hueberhofes lag und vor dem Kapuzinerkloster anführt („die Paurecht Pizan, deren Gemeinderecht jetzt Enderbacher innen hat, muss hier gelegen haben“), Tarneller Josef: Die Hofnamen des Burggrafenamtes in Tirol, in: Programm des k.k. Ober-Gymnasiums in Meran, Meran 1894, 121.

Hof zur Ehe) der iezo sitzet ze Gartscheidhof ze Lenow, 1439 Kl. Weingarten verl. den hof zu Gartscheid an Lienhard ab Buwigel als gerhaben und lehenträger Annlins sins bruders Christlin Gartscheiders sel. kinds; 1370 Conrad Goldegg verehlicht mit Margret von Greif kauft den *Greifen- turn* (Kurt von Goldegg).

Über die Goldegger ist eine eingehende Arbeit von Kurt Ritter von Goldegg zu erwarten.<sup>16</sup>

**3095.**

[517] O. Büttelhuob. U. Büttelhuob. H. 1663 Pütluoben, 1592 Pitluoben (Paul von Goldegg), 1570 die Pitluoben ist ain ganzer hof, 1445 Hans Bütelhueber z. von der Büttelhueb, 1439 Gebüttelhuob, 1266 S. (Sigmund) Gebutil (Wirtemb. Urkb. 6, 271); mhd. *bütel*, *gebütel* heißt Gerichtsbote. **3096.**

Gappmül. Gapp. S. 1757 Gappen oder Neumühl gleich neben dem Prackenguot über ligend, 1749 Pracken oder Gappmül, 1660 Hans Gapp hat aus dem Prackenguot die s. g. Neumül. - 1757 *Prackenguot* zu O. Lanan mit Tail und Gmain, 1749 Gapp oder Prackenguot, 1660 und 1566 Prackenguot. **3097.**

Unsinner. ½ H. Die späteren Schreibungen versteigen sich bis zu Umbsünder; 1694 Vmbsin, 1570 Iheronimus Goldegger z. vom Haus im Vnsyn ist ain halber hof, 1439 Cristlin im Vnsinn, 1414 Fritz im Vnsynn, 1379 vinea sita ob Fritzen in dem Vnsin, 1369 bonum dominorum de Raitenbuoch dictum Vnsin. Ob die Au Unsinnerin in N. Lanan den Namen vom Hofe hat? 1601 Paul von Goldegg z. von einer awen genant die Vmbsinnerin, 1580 aw in Unterlananer gemain am Punkten gelegen genant die Unsinerin (zu *Punkten* vgl. Pungenk W. 159, zu *Unsin* Egli, Geschichte der geogr. Namenkunde S. 210: Unstrut, Unsinn, Ohne usw.).<sup>17</sup> **3098.**

Rabau. S. 1592 Balthasars von Helmsdorf und Leonharten von Goldegg Rabauguet, 1570 Rawau ist ain viertl ains hofs, 1519 Michel in Rabaw, 1418 Gabriel in Rabaw, 1317 in super. Leunano in loco qui vocatur Rabaw (A. Tarnsberg). **3099.**

Gartscheid. S. 1663 Gartscheid, in der Gartscheid; 1592 Gatscheidhof, 1570 Haus in Gartscheid ist ain viertl aines hofs; 1490 Michel Gartschyder, 1439 Lienhart Gartscheider, 1380 praes. Sweiglino dicto Chartscheider plebis Leunani. 1303 Kl. Rottenbuch verl. dem Jaeclin Kartschid den hof ze Kartschid zu paurechten (Kurt von Goldegg). **3100.**

Dürchlguot. H. Nun Zotti FN. 1779 Hr. Franz Ant. Zottig besitzt den Dirchlhof, hinter dem Haus den s. g. *Tiergarten* (1577 zinsen Bartlme Pitlhubers erben vom Tiergarttlen), 1570 Durchlerhof ist ain ganzer hof, 1480 Dürchlhoff, 1439 Dürchler z. von siner huob; 1545 Caspar Dürchler, 1497 Sigmund Durchler, 1333 Ulr. genant Dürchler, 1267 Dürchelar. **3101.**

Steger. Steger Weber. H. 1570 Adam Stöger hat innen den Stögerhof, 1494 Hainr. Steger, 1333 Kunzli vom Steg, Albrecht vom Steg, 1316 Geisla de Steg. 1315 in praes. Alberti de Stege in Leunano, [518] 1305 dom. Berchtold. fil. q. dom. Pranthohi de Leunenburch titulo feodi censualis investivit Albrechtum fil. dom. Gisule de Stege de quadam palude que vulg. dicitur mos von vier manne mat in loco Lanchwat. **3102.**

---

<sup>16</sup> Die Arbeit ist nie erschienen, die Vorarbeiten und Regesten von Kurt von Goldegg heute im Familienarchiv Goldegg, Partschins (Baronin Alexandra von Goldegg, Ansitz Spauregg).

<sup>17</sup> Ableitung von Siner, „Sünne“ für etwa „sonniger Platz“, Unsünn das Gegenteil, d.h. ohne Sonne, im Schatten. Finsterwalder Karl: Tiroler Namenkunde, Sprach- und Kulturgeschichte von Personen-, Familien- und Hofnamen mit einem Namenlexikon, Innsbruck 1978 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Germanistische Reihe, 4) 513.

N Schwarzschnid. N Schwarzbaur. ½ H. 1779, 1757 Schwarzschnid; 1694 Blasi Hell schmid hat innen die zum Rittermillerguet gehörige schmiten. - 1779 *Rittermiller* (dabei radizierte Hand- und Hammerschmitte), 1694 Rittermillerguet (ohne Mühle), 1601 Ritterguot, 1570 Matheis Rüttermülner hat innen den Rüttermülnerhof ist ain halber hof, 1480 des Rittershoff zu obern Länaw; 1494 Caspar Rittermülner, wahrsch. 1379 in praes. Hainr. dicti Halbritter de Lánano, 1327 Chuonr. dictus Halpritter. **3103.**

N Schmälzler. S. 1770 Béckenpfister, auch Schmalzler, 1694 Eberhard von Sagburg paut die paurecht des Narenpeckenguets zu O. Länna ligent, 1480 *Narrenpeckenguot* unterm Stainpogen; 1381 Conr. fil. q. dom. Engellini d. Narrenpéck vendidit dom. Anne de Prandies relicte dom. Hainrici de Weineck pecias terre in loco qui dicitur Chasenal, 1318 in praes. dom. Chuonr. Naerrenpeke militis, 1306 Cunr. der Narenpech von Luvignan AB. 2194. **3104.**

Lobenwein. S. Vérnermül. FN. 1779 Peter Lobenwein<sup>18</sup> besitzt das Förner oder Pizonerhaus, dazu gehört die negst dabei stehende Metzgül; 1749 das Förnerguet besitzt das hochfürstliche Stift Kempten, 1570 *Vérnerguet* ist ain viertl von ainem hof, 1487 Ulrichen Mair im mairhof wird vom Abt Caspar von Weingarten der mairhof zu s. Martein samt dem Verenguet obnan daselbig als Zinslehen verilien, 1369 in praes. Hainrici d. Verner ab dem Griez, 1356 in praes. Petri d. Verner de super. Leunano. **3105.**

Jörglmül. S. Aschbacherhaus. 1779 Helmsdorfer- auch Greifenmül, klaine Behausung und Garten aus der Greifenmül; 1749 Helmbstorffermül mit Tail und Gmain, geistl. Hr. Jacob Halder besitzt aus diser Paurecht aine Behausung alwo früher ain Stádele gewesen nebst Gártl, 1570 Balthasar von Helmstorf hat innen ain Haus am griez und Mül samt Garten, 1566 B. von Helmstorf Mül. **3106.**

Reinerhaus. Jetzt mit Adlerwirt vereinigt s. Nr. 3065. 1789 Marcella Millerin Reiners Hausfrau z. vom *Greifenhaus*, 1757 Reiners Gerichtschreibers in Ulten Ehewirtin pawt die Helmsdorfische oder Greifische Behausung auf dem Griez dem U. Wirtshaus anstosend; 1357 bona puerorum q. dom. Jacobi Gryffonis, 1319 praes. dom. Volrico d. Greyfen de Lönnacho (A. Tisens), 1316 der Abt von Wezelsbrunn [519] verl. dom. Uolrico d. Greif de Matry habitatori in Leunano curiam *pei dem Pach* nuncupatam iacentem in Oberleunan, 1305 in praes. dom. Ulrici Griffonis de Lounan. **3107.**

Taler. Rimml. H. Schuosterhäusl. Binterhäusl. FN. auf dem alten *Huobenhof*: 1779 Jos. Thaler besitzt aus dem Huobenhof Feuerbehausung usw., Hr. Joh. Benedict Riml hat ebenfalls aus dem Huobenhofe Fueter und Feuerhaus das Kramerhaus genant; 1570 Jacob Hueber hat innen den Hueberhof ist ain ganzer hof, mer das Pizanguet: 1480 die hueben am Griez; 1481 Ulrich Huober am Griez, 1418 Ulr. Swener ex Ultimis vendidit Erhardo Huober in arena Weingülte aus weingarten in Staudach ze Winteck, 1413 Erhard Huber gesessen an dem Griez der zeit kirchpräst unser Frawen ze Niederlänna verl. dem Hans Runksär ab Volln wise unter s. Agatha auf der Panna, 1365 praes. Ulr. d. Huober in arena. 1333 Ulle genant Hueber. - 1770 Pinterhäusl negst ob die Capuciner stet auf Hueber Grund und Boden, Schuesterhäusl negst ob gemelten Pinterhäusl ebenfals auf Hueber grund<sup>19</sup>. **3108.**

Capucinerkloster. 1667.

---

<sup>18</sup> Peter Paul von Lobenwein erwarb das Föhrnergut am 1. Dezember 1801. Im Steuerkataster von 1779 wurde darauffhin der vorherige Eigentümer, das Hochstift Kempten, ausradiert und der neue Eigentümer eingetragen, weshalb Tarneller zu diesem Datum bereits Peter Lobenwein setzte. Terzer Simon: Vom Vernergut des ausgehenden Mittelalters zum Föhrnerhof der Familie Lösch, in: Johann P. Lösch (Hrsg.): Der Föhrnerhof in Lana, Lana 2009, 9-101, hier 43-44.

<sup>19</sup> Am unteren Gries, nordseitig.

Wegschaid. H. Wegschaid. ½ H. 1570 Wegschaid ist ain halber hof, 1430 Wegschaidhof, 1399 Wegschaidhof zü Lánan hat geschaffen Frau Margareth die Austrunkin, pawt Claus an der Wegschaid (Spital an Meran); 1369 in clastro sacrarum monialium Merani ante fenestram locutionis. Domina abbatissa clastri Merani ordinis s. Clare Elisabeth de Ratisbona, sacre moniales Ursula Haselriederin de Velles, Sophia de Trösperch, Clara de Brixina, Alhait de Schenchenberch, Agnes de Halt (Hall?) dicta Fravöglin locaverunt iure hereditario Ulrico dicto Wegschaid de Lánano filio q. Hainr. d. Lamme ab Feran mediam curiam villicalem ze mitter Lanan quam coluit q. Ch. villicus de medio Lanano, 1355 praes. Ulrico d. Wegschaid de Leunano. **3109.**

Außendorf.<sup>20</sup>

Lorenzen.<sup>21</sup> S. 1570 Wolfgang Tallingers guet zu s. Lorenzen ist ain viertl ains hofs, 1539 das guet zu sant Laurenzen, 1453 Andre Larenzer, 1359 in praes. Ullini de s. Laurencio de Leunano, 1267 apud s. Laurencium Leunon, 1248 Bertoldus burgravius sedens in iudicio loco comitis de Tirol in prato iuxta ecclesiam s. Laurencii apud Lewnan (A. Dusini). **3110.**

N Platzguot. ½ H. Seit 1844 Spital und Armenhaus<sup>22</sup>, 1864 wurde das Lorenzenguot damit vereinigt; 1779 Hr. Franz Anton von Goldegg zu Lindenburg besitzt den Jung- oder Plazhof, 1604 Junkenhof am Plaz Trientnerisches Freilehen, steuert aber mit der Gemain, 1570 [520] Iheronimus Goldegger am Plaz hat innen den *Junkhof* ist ain halber hof, 1536 Junckhoff zu O. Lanan, 1480 Platzhoff; 1365 praes. dom. Vllino fil. q. dom. Alberti de castro Mayenberch habitatore in loco dicto am Plaze, 1307 Elisabet Witwe des Chonzo von Prounsperch verk. Fritzo von Mainberch Hof am Platze Oberlounan AB. 2198, 1279 Uelricus de Brunspurg miles et uxor Gesa profitentur quod pratum super Banowe viri unius diete videlicet aines mannes mat monasterio ad s. Martinum in Winegarten pro parte vinee zem Pfefferlehen site prope *domum nostram lapideam* in super. Lounen permutavimus (A. Dusini). **3111.**

Pfefferlechen. S. Pöderbinter. S. 1779 Hr. Ferd. Leopold von Sagburg besitzt das J. Pfefferlechguot, Bartlme Gruber das A. Pfefferlechen nebst ainer Péckenpfister, 1749 Pfefferlechen (Karl Andre von Sagburg), A. Pfefferlechen, 1570 Pfefferlehen ain viertl ains hofs (Iheronimus Goldegger), Hans Pöck beim Pfefferlehen ain viertl ains hofs; 1489 Wolfgang Pfefferlechner dorfmaister der gemeinschaft zu Oberlána, 1379 bonum d. Pfefferlehen in super. Lanano, 1375 Ludwig Abt von Weingarten verl. den wingarten in dem guot gelegen daz man Pfefferlehen nent Uelin dem Pfefferlehner gegen vier vrn wins Meraner maß, 1279 praes. Uelrico zem Pfefferlehen (A. Dusini). **3112.**

N Eggen. ½ H. 1757 Hr. Jos. Andre von Rutter besitzt die Paurecht Eggenhof oder Eggen = 27 star lant ohne Behausung jedoch als ain halber Hof und dessen Gerechtigkeiten vorbehalten, stoßt an die Baron Hausmanische Eggen, 1694 Andreen von Rutters erben haben inen die pawrecht aines halben hofs genant die Eggen hat kain behausung aber 27 stár land acker wol mit reben belegt in ainem infang und mit ainer maur umbfangen, 1570 die Eggen ist ain halber hof; 1480 Kuonrad an der Ekgen; 1418 bonum dom. Georii de *Taubenhaim*, 1394 dom. Johannes de Taubenhaim alias an der

<sup>20</sup> Erbaut 1857, Wieser Hermann: Liber Status Animarum in Parochia Leoniana, 1879, hier fol. 278r. Hs. in Buchnachlass von Eduard Gruber, Marktgemeinde Lana.

<sup>21</sup> Samt Kapelle zum hl. Laurentius um 1875 abgebrochen, Andergassen Leo: Kirchen und Kapellen in Lana, in: Lana Sakral, Lana 1997, 144-235, hier 186.

<sup>22</sup> Hermann Wieser OT lässt das Glimanngut (Nr. 3117) das alte Spital sein. Wieser Hermann: Liber Status Animarum in Parochia Leoniana, 1879, hier fol. 255r. Hs. in Buchnachlass von Eduard Gruber, Marktgemeinde Lana. Zutreffend jedoch die Darstellung bei Gruber Eduard: Das Altersheim St. Lorenz, Pfarrer Joh. Bapt. Lipp O.T., Stifter der Armenpfünde in Lana, in: Raiffeisenkasse Lana (Hrsg.): Lana, Vergangenheit und Gegenwart, Lana [1985], 410.

Egg de Leunano, 1308 in pr. Mathey d. an der Ekke de Leunano. **3113.**

H. Egger, neu. 1757 Baron Hausmanische Eggen?

Amboßegg. ½ H. 1749 Titl Hr. Jos. Ant. von Rutter von Amposegg, 1629 Ansiz Ampassegg, 1614 Hr. Adam Cristan von Underpassegg Pfleger der Herschaft Stain, 1570 Ampasshof ist ain halber hof, 1433 Leonhard Ampos, 1379 in praes. Ch. d. Anepoz, 1375 Chunz der Anbos. **3114.**

Mairhof. H. Mit Eggen und Angerguot vereinigt seit 1855 Konvent der Deutschordenspriester. 1779 Mairhof bei s. Martin, Kl. Fießen hat im Mairhof das Urbari Amthaus samt Zugehörd, 1592 Thoman Mair auf dem Mairhof zu O. Lana, 1570 Ulrich mayr im Mairhof, [521] ist ain ganzer hof, 1430 der Mair von sant Martein; im 15. Jh. öfter: unser mairhof ze Lenow z. 5 lb. und 4 lb. de kestenholz est vinea und 30 gr. von Gagerzan, non vult dare (1545 30 gr. weisat vom Gagenzan, ist lang nit geben), idem 8 mutt roggen 4 mutt waitzen de agris Butzagels (A. Dusini); 1394 praes. Lienhardo vilico ex curia vilicali, 1379 in domo vilicali in super. Lanano, 1312 in vilicali curia apud s. Martinum; schon 1266 erscheint Ul. villicus de Leunon als Zeuge. 1266 resignavit Pranthoh de Lovneburc in manus dom. Her. abbatis monasterii in Winegarten curiam Buzagils quam minus iuste tenuit; dies muß der Hof sein, von dem Bischof Eberhard von Konstanz 1265 bezeugt: in privilegio dom. imperatoris contineri, quod predium illud in Levnon ipsi monasterio pertineat pleno iure (Wirtemb. Urkb. 6, 279, 186; die Urkunde K. Friedrichs I. ist ausgestellt am 23./9.1155, Wirtemb. Urkb. 2, 86). Dabei stand das Kirchlein, das dem Patron des Klosters, dem hl. Martin geweiht war, 1082 capella s. Martini d. d. Anteil 739<sup>23</sup>. **3115.**

Angerguot. S. 1580 Angerguot hat inen Philip am Anger, 1570 guet am Anger ist ain Söldguet. **3116.**

Gilmann. S. FN. 1749 *Plázlguet* mit Tail und Gmain besitzt Ursula Wernerin Gillmanische Witib, 1683 Christoph Gillmann Maler zu Länna (A. Gries), 1570 Hans Plazl hat inen ain viertl aines hofs. 1480 das haws am Platz das vorm Ampos ligt, vielleicht 1355 praes. Hainr. calciatore am plaz de Leunano. **3117.**

Falger. S. 1570 Valgerguet ist ain viertl aines hofs, 1480 das güetl zum Vallger; 1481 Hans Falger z. vom Bitrichs oder Bernharts lehen, 1439 vom *Büttrichlechen* z. Michel Valger (Weingarter rodel); 1428 Kunrad Falier und Elspet sein Ehewirtin gesessen zu Oberlenen an dem Plaz, 1394 praes. Chuonrado dicto Valiger, vgl. Föllan Nr. 3266. **3118.**

N Zurglburg. H. 1779 Hr. Jos. Bartholome von Gruber besitzt ain Hof Zurglburg genant, 1694 Frau Hellena Partin von Ampasségg und Hermetégg paut die Paurecht und Gerechtigkeit des sogenannten Zurglhofs, hat zue ain ganz neuerpaute Behausung fast ainen mitern Palast gleichförmig usw. In den Dorfbüchern führt dieses Anwesen auch heute noch den Namen *Zaglhof*: 1653 Zaglhof in O. Lana, 1570 Zaglhof ist ain ganzer Hof, 1481 Zaglhof an der Treibgassen. Dieses Zagl ist nicht das mhd. *zagl*, sondern verkürzt aus Buzagl, noch 1433 verk. Jörig Pitzagler an Burkart von Prandisch ain Stück Ackerfeld unter Rüdiger in Tisens, 1381 in super. villa Lánani in domo habitationis Erhardi d. Pitzagler, 1369 in praes. Ulini d. Puzagler de sup. Lá[522]nano, 1316 pratum in loco qui dicitur an der nidern Puzagels, vgl. Nr. 3115. **3119.**

Tischler. Wolfenhäusl. Wolf. S. 1779 Tischlerhäusl oder Wolfenguot, das klaine Wolfguetl unter

---

<sup>23</sup> Siehe den letzten Forschungsstand zur Kirche St. Martin bei Kaufmann Günther, St. Martin in Lana und die Welfen, Archäologischer Befund und historische Überlieferung, in: Von der Via Claudia Augusta zum Oberen Weg, Innsbruck 2006 (Schlern-Schriften 334), 147-176.

Zurglbürg, Wolfguot; 1749 Jos. Stolz Tischler hat inen auf Wolfgrund steendes Häusl, Häusl auf Wolfgrund erpaut, Wolfguet mit Tail und Gmain; 1570 Jheronimus Goldegger hat inen das haus im Wolf ist ain viertl aines hofs, 1566 Wolfguet. Der Name erinnert wahrsch. an die Wolf von Mareit, die einst in Lanan geblüht: 1474 werden ‚Burkhart Wolfs von Mareid sel. gueter, die vormal den Taubenheimern zuegehört‘ als Grenze des N. Akpfeifgutes erwähnt und 1369 erscheint als Gemahl domine Elisabeth relicte dom. Hainrici de Praunsperch dom. Michahel dictus Wolf de Mareit, 1349 Conrad Wolf von Mareit AB. 1303. **3120.**

Badhaus. S. 1570 das Padhaus zu O. Läna, 1566 Badguot, 1519 Lienhard Goldecker z. vom Padguot zu O. Lanan, 1477 Waltesar pader. **3121.**

Stainhaus. S. Jetzt Telser; 1570 Bartlme Stainhauser hat das Stainhausguet ist ain söldguet, 1481 Erhard Stainhauser. **3122.**

Sagburghaus. 1779 Frau Glazin verwittwete Sagburg besitzt das Weberhäusl, 1749 *Weberhäusl*. **3123.**

Zägele. S. 1633 Zägeleguet ain Sélden, 1566 Zägeleguet; dürfte mit Buzagels zusammenhängen, s. Nr. 3119. **3124.**

Präbstguot. S. 1759 Präbstlguet, 1570 Hans Tengg hat inen das Bräbstguet ist ain söldguet, 1480 präbstlein, Prebstlein und Pröstlguot, 1379 in praes. Jacobi dicti Präustel. Präbst (praepositus) heißt Aufseher; das Gut, sagt die Überlieferung, habe einst in die Schweiz gehört. Vor nicht langer Zeit wurde eine alte moderige Tür mit dem bischöfl. Wappen von Cur nach Sterzing verkauft, also hätte auf dem Prabstguot der Aufseher über die Einkünfte der bischöfl. Mensa in Cur gehaust. **3125.**

Férber. 1749 Förber, Behausung, Keller, Förb, Mang und Infangl von ½ stár Land. **3126.**

Häggele. S. 1757 Haggenguet auf der Treibgass in M. Lana, 1592 Thomas im Haggen, 1570 Haggenguet ist ain viertl ains hofs, 1480 Sigmund im Hakgen, 1368 Jaclin Hake de Leunan (A. Tarnsberg). **3127.**

Wolaufl. S. Lotschmarch. 1592 Létschenmarktguet hat innen Bartlme Lorezer genant Wolaufl, 1580 *Loschmarch* und Wolaufl gehören zusammen, 1570 Michael im Wolaufl hat inen das Wolauflguet ist [523] ain söldguet, 1566 Michael Wilhalbm Wolaufl derzeit dorfmaister, 1539 Adam im Wolaufl z. von seim guet im Lotschmarckh, 1519 der Lostmarkt zu O. Länan, das Haus im Lostmark, 1508 Hans Anich z. von dem Wolaufl und von dem Lostmarkt, 1379 vineam sitam in loco ubi dicitur *in der Passeir* colit Nicolaus im Lotschenmarcht, 1369 Nikelin in dem Lotschmarch. **3128.**

Rámpler. S. 1570 Rámplguet ist ain viertl aines hofs, 1519 Rámelguot zu O. Lanan, 1482 des Rámels güeter paut Ulr. Steger von Oberlánach im Losmarck; PN. Ramilo? vgl. Ramo Först. 1243. **3129.**

Ortguot. S. 1757 Ortguot in M. Lana samt Gárbgerechtigkeit, 1570 Ortguet ist ain viertl ains hofs, 1481 Hännsl am ort. **3130.**

Agater. S. 1633 Mesner zu s. Agaten ain Séldguet, 1539 Mesner oder kirchprobst zu s. Agatha, 1501 Cristan mesner zu s. Agathen, 1306 Chunzelin Sohn des Bertold von Gagers verk. Fritzo von Mainberch Wise auf der Panawe bei s. Agatha AB. 2196; 1400 war die Capelle ‚de novo constructa‘ d. d. Anteil 704. **3131.**



Vetterer. S. 1860 Vetterer am *Dorngüetl*, 1592 Prindlguet, 1570 Ursula Wolaufin hat in das Dornguet ist ain viertl ains hofs, 1539 Anna Stefan im Dorners (= Stefans im Dorn) Witib z. vom *Pründlguet* (1481 Pründler) zu Lanan so auch genant ist im Dorn, 1519 Dorngüetl, Stefel im Doren, 1480 zum Dorn, 1360 Toldo d. im Lotsmarch d. Brundler A. Tarnsb. **3132.**

*N* Erbhof. H. 1694 Michael Miller paut die Paurecht des Erbhofs an der Treibgassen zu ober Lánná ligent, 1570 Erbhof auf der Treibgassen ist ain ganzer hof, 1480 Erbhof, 1315 in praes. Berhtoldi dicti Erbe; PN. Arbo, Erbo, Aribo, Arbio, Först. 142. **3133.**

*N* Traubenwirt. S. 1757 Wirtsbehausung genant das *Talerguot* auf der Treibgassen, 1694 Talerguet in O. Lana mit der Freiheit Wirtschaft zu halten, ist aber derzeit wegen schlechten gewerbs nit in yebung, 1653 Tal oder *Hauerguet* an der Treibgassen, 1570 Hans Hauer hat das Talerguet ist ain viertl aines hofs, 1536 Talerguet zu O. Lanan an der Treibgassen, 1470 Taler. **3134.**

Weitláner. S. 1866 Weitlaner am *Partengut*, 1757 Bartengüetl unterm Stainhausguet ligid, 1570 Partguet auf der Treibgassen ist ain viertl ains hofs. **3135.**

Walbaur. S. 1749 Walguet mit Tail und Gmain, 1592 Valtin am Wal, 1570 Jac. Kaserer hat das Walgüetl ist ain viertl aines hofs, 1430 der Walhaus. Wahrsch. ist dies das verschollene *Greimoldguot*: 1418 Martin Zoch verk. dem Ulrich Pühler von Lánan Weingülte ex [524] bono Greimoltsguot, coherent alia pars dicti boni quod pertinet ad fratrem venditoris Johannem Zoch, superius vinea im Haken dicta, bonum q. dom. Hilprandi de Passyra, communis aquale, com. via; 1341 Bischof Nicolaus von Trient belehnt Hrn. Brandhoch von Prandiez mit ‚domus que vocatur zem Greymol in Leunano superiori‘<sup>24</sup>. **3136.**

*N* Zochen (jetzt Malajer FN.)<sup>25</sup>. ½ H. 1570 Balthasar von Helmsdorf hat den Zochen ist ain halber hof, 1481 Zochenguot zu Oberlánach, 1430 Nickel Zok; 1418 s. vor. Nr. **3137.**

Winkler. ½ H. 1749 *Anich* oder Winklhof, 1649 das Winkl- oder Anichguet negst unter der Treibgassen in O. Lanen, 1570 Anichguet ist ain halber hof, 1481 Hans Anich in dem Winkel, 1369 Minigo dictus Winchler de superiori Lanano, 1316 in praes. Ulrici d. Anche, Anche de angulo; 1333 erscheinen Ulrich Aniche und Albrecht im Winkl, 1307 in praes. dom. Uolrici d. Anche de Lovnano (A. Tarnsb.); PN. Anicho, Annico, Först. 99. **3138.**

Köterle. 1789 Jos. Gasser Strodecker z. vom Kotterhäusl, 1779 Kottergüetl. Kotter (mhd. kote, Hütte) = gemauerter, bedeckter Raum zur Aufbewahrung von Geräten, scherzhaft auch Kerker: in Kotter stecken. **3139.**

Feuchter. S. 1749 Feichterguet, 1539 Veichtgüetl so man vor altens das Walhaus im Winkl gehaißen, 1480 das guet zu der Feuchten. **3140.**

Ross-stall. S. 1749 Rossstall mit Tail und Gmain, 1570 im Rossstall ist ain viertl ains hofs, 1519 Rosstalguetl im Winkl, wahrsch. 1480 zum Kuntzer im Stall da der Thömel Wachauß aufsitzt; 1273

---

<sup>24</sup> Die Belehnung der Herren von Brandis mit diesem Gut aus den Händen des Bischofs von Trient lässt an die Gerichtszugehörigkeit zu Niederlana (N) denken, da die Herren von Brandis die grundherrliche Gerichtsbarkeit über ihre Lehengüter führten, was aber beim Walbaur nicht der Fall ist. Vielleicht ist das Greimoldguot doch beim Zochen (Nr. 3137), das zum Gericht Niederlana gehört, zu suchen?

<sup>25</sup> Der Hof bei der Erweiterung der Zuegg-Fabrik um 1960 abgetragen, der Name Malleier ist auf den Neubau in den Gilmannweg 8 übertragen.

dom. Concelin. fil. q. dom. Sweikeri de Prounsperch iure venditionis investivit dom. Hilprandum de Brandiez de pecia terre cum domo et orto iacente ad Winchel quam Uollinus Rosselere ab eo ad feudum habebat. **3141.**

N Schaller. S. 1591 Schallerguet im Winkel, 1570 das Schallerguet zum *Matheuen* ist ain söldguet, 1536 Mathuyenguet zu O. Lanen, 1470 Mathew, 1369 in pr. Hainzonis d. Matheis de plebe Lánano? 1328 pr. Ullino d. Schaller de Lánano. **3142.**

#### Ofenhaus.

N Látscher. S. 1570 der Latscher ist ain viertl aines hofs, 1470 Latscherguot. **3143.**

Glöggl. H. FN. 1749 *Danielhof* besitzt Maria Elis, geborne und verwittibte Glégglin, 1592 Danielhof (Hr. Christof Kripp zu Freidenegg anstatt seiner Hausfrau Walburg von Helmsdorf), 1570 Tanielhof ist ain gazer hof, 1480 Tonielhof. **3144.**

[525] Huisenguot. S. 1749 Huisenguet mit Tail und Gmain, 1592 Hoislgüetl, 1570 Heusengüetl ist ain viertl ains hofs. **3145.**

Käserbacher. Leis. H. 1789 Leisenhof; schon 1757 war der *Treibgasshof* gewaltig zerstückelt, der Hauptteil wurde in zwei Hälften gebaut, von denen die eine Johannes Kaserbacher besaß, das Gemeinderecht blieb beim Leis; der Name Kaserbacher stammt aus Ulten, Leis wahrsch. aus Nals. 1592 den Treibgasshof hat inen Blasi Treibgasser in ainem Infang auf der Treibgassen, 1570 Caspar Treibgasser hat inen den Treibgasshof ist ain ganzer hof, 1430 Treitgasshof; 1479 Sigmund Dritgasser, 1369 dom. Alhaid fil. q. Toldonis ab Treibgazze de Lánano contulit iure hered. Hainzoni d. Springecker et dom. Diemuodi fil. q. domine Diemuodis dicte Ribnerinne ab dem hohen Quadrat bonum in dem Vorchach in iudicatu Ultimis in plebe Lánan, 1365 praes. Hertlino an der Treipgazzen, 1357 Laurencius de Leunano fil. Johannis Tritgasser locavit titulo iuris hered. Ulino d. Fri et domine Hylte agrum Champe nuncupatum situm plebis Merninge iuxta castrum Stayn, 1333 Hainrich genant Treigasser. **3146.**

Zagler. S. FN., kann von Buzagels (s. Nr. 3119), aber auch vom Zaglguot in der Gegend (jetzt Bacher) abstammen. 1749 *Stainpogen* mit Tail und Gmain (Jakob Zagler Barbierer und Wundarzt), 1757 besitzt Hr. Ant. Zagler Wundarzt und Barbier 10 stár Land aus dem Treibgasshof an seine, Zaglers, aigne Stainbogen-Behausung stoßend, 1592 Haus am Stainpogen, 1570 Jacob Lobenweins Behausung ist ain viertl ains hofs. Steinbogen bedeutet unterwölbte, kleinere Brücke. **3147.**

Guggermül. S. 1757 Guggerle Müller, Schenmül und Stampf unter S. Beter mit Tail und Gmain, 1749 Schennmühl, 1570 die *Schenmül* unter S. Peter ist ain söldguet. **3148.**

N Krogner. ½ H. 1694 Paurecht das Krogenguet genannt, 1570 Krogen ist ain halber hof (Georg von Helmsdorf), 1536 Krogenguot in O. Lanan, 1448 Jakob Krog Kirchprobst, 1394 Chuonr. d. Chrog de Leunano, 1328 Ulr. d. Keroge fil. q. Waltheri de Surmiano de plebatu Tysens promisit solvere dom. Swikero de Prandies omni anno in vindemia 9 urnas vini sive musti de mensura consueta in Launano et unam aucam in festo s. Martini et duas hospitaliates que dicuntur stellung. **3149.**

Linser. H. FN. 1663 Baltasar Linser zinst vom guet vorm Thor bei s. Peter, 1592 *Hof vorm tor*, 1570 Erbhof vorm tor ist ain ganzer hof, 1536 Hans Erb vorm tor, 1480 Kristel vor dem tor, 1439 Cuontz vorm tor z. von einer huob vorm tor (Weingarter rodel). **3150.**

[526] Kelz. H. 1592 Kelzenhof so die Hrn. von Rottenpuech innen haben, Thenighof der Hrn. von Rottenpuech, 1574 Hans Kellß zu Läna, 1570 Thanighof ist ain ganzer hof, 1552 Sebast. Kelz; 1482 Philipp aus dem *Thönighof*, 1414 Lenz Tönig, 1384 Wendelin am Geren vendidit Chuonrado Tönie in ponte de Länano (1566 Tenighof am stainpogen) augeam in Egelsee, 1379 bonum dominor. de Raitenpuoch colit Antonius. **3151.**

Huobner. H. 1749 Baron Federspil besitzt die Hueben, 1592 Thoman Hueber, 1570 Hans Goldeggers Haus an der Hueben ist ain ganzer hof; 1379 Hr. Laurenz von Werenberch verk. dem Ulrich goldschmid Gälte ex bono *Nonerguot* unter der Treibgazze in medio Länano, cui coheret a super. latere bonum dominor. de Raitenpuoch (Kelz), 1357 praes. Ulino d. Noner, in praes. Hainr. filii Hainr. Noner, 1266 dem. Concius Noaner (ABr.), vgl. 3077, 1237 dom. Fr. Noanarius de Levnano (Acta Tir. 2, Nr. 946). **3152.**

Jöch. S. 1749 Jöchlguet mit Tail und Gmain in M. Lana, 1592 Jöchlguet, 1570 Hans Gschwän hat inen das Jöchlguet ist ain viertl ains hofs, 1539 Jöchlguet. **3153.**

Gschwán. ½ H. 1663 Tschwanen oder Teuflsguet, 1592 Caspar von Goldegg besitzt Schépfleins hueben unter S. Peterskirchen so das Tschwännenguot genant ist, 1570 Hans Gschwän hat inen das Gschwänenguot so ain halber hof ist, 1545 Magdalena Gschwein z. vom Toufelguot und aus dem garten genant Lenngelins garten<sup>1)</sup> oder die lütte (Leite) und torkel, kört alls zusammen. 1501 Andre Tschwänn dorfmeister in Oberläna, 1439 ze Mittenlenow dat Schwen modo Paul (1449 Paul Schwen) 5 lb. berner de bono Gungel (Weingarter rodel), 1430 der Swen geit von *Günzlguet*, 1394 strenuus miles Hiltprand. ex Passira ad hered. ius contulit Johanni Tschwan bonum d. Gungelguot in super. Leonano (1384 in praes. Joh. dicti Tschwän), 1285 ze Oberleunan von der Swaenine (PN. Swano, H. 243); wahrsch. ist dieser Hof gemeint, wenn es heißt 1266 curiam super Mittirleunon Bertoldus Tarant ab abbate in Wingarton receptit pro censu s. Nr. 3080. **3154.**

- <sup>1)</sup> Ein walzendes Stück, das anscheinend urspr. selbständig war: 1414 bestätigt Ulreich Lengil mit vielen Lananern, daß die Brandisser und Lananburg vögte über pfarrkirche und widem seien. 1422 Johannes abt von Wingarten verleiht Thoman der iezo in unserem Mairhof ist ze Lenow unseren wingarten genant Lenglis gart gelegen ze s. Margareten mit keler und torggel gegen halben win (1592 Kazental weingart ietzt der Engelsgarten genant, 1779 Lenglsleiten).

[527] Eikater. S. 1779 beim Eikarter - eine merkwürdige Umbildung: 1749 Neidhart mit Tail und Gmain, 1570 Neythardt ist ain viertl aines hofs, 1566 Neidhartgüetl; PN. Nîthart. Der bekannteste Träger dieses Namens dürfte Nithart von Riuwental sein, der im 13. Jh. am österreichischen Hofe seine frischen Lieder dichtete. **3155.**

### 3. Niderlänan.<sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> 1357 ze nider Lavnan, 1320 in vico sive platea ville Niderlaevnan, 1281 in praes. Marquardi presbyteri de Niderlonan, 1242 in villa inferioris Leunani, 1239 in villa de inferiori Leunano, 1234 unter Lugagnan.  
Die Markgenossenschaft muß uralt sein, schon 1242 erscheint Conrad *dorfmagister*, und zur Wise, die er Pranthoch de Brandicio verpfändet, wird als Grenze *palus communitatis* angegeben, 1239 Cuançus dorfmagister fil. q. prepositi Gotfridi et sui fratres Dietricus et Egeno. Soweit man sie zurück verfolgen kann, besteht die Markgenossenschaft aus 51 ungleich großen Anwesen (Höfen, halben Höfen und Sêlden), die aber alle wie in M. Lanan

gleiche Anteil- und Stimmrechte haben (vgl. Anton Graf Brandis, Ferd. Zeitschrift 18, 168).  
Über die gerichtliche Zugehörigkeit s. Mitterlanan.

### **Niderlánan:**

*St Zérnláb.* H. Imperative Bildung Zehr den Laib wie Hebenstreit, Schwingshackl, Treibenreif; 1592 Zörnlaibhof, 1539 Zernlaib, 1494 Andre Zerenlaib pawmaister der Pfarrkirche, 1414 Jacob Zerrenlaib. **3156.**

*St Haug.* S. 1694 die Hrn. von Tegernsee pauen die Paurecht beim Haugen, Danner und Ortguet zu N. Lana, 1570 Haugenguet ain viertl ains hofs, 1519 Hainrich Haug, 1507 Conrad Haug paumaister der Pfarrkirche, 1480 Stainhausguet bei dem Widem pawt Cunz Hawg, 1391 Albert im *Stainhaus*; Haug = Hugo. **3157.**

*St Widenhäusl.* S. 1579 Widenhäuslselde,. 1480 häuslein pey dem wydem. **3158.**

*St Pláten.* S. 1579 Plätenselde, 1501 Caspar Plátt, 1493 Nickel Plát, 1430 der Plát von dem Pláttenguot, 1418 Michahel d. Plát de M. Länan vendidit Fridrico Dürchler de Länan augeam sub s. Ulrico in loco im Egelsee ze N. Länan, 1394 ager cuiusdam dicti Platte; auffallend ist das offene á. Wahrsch. ist Plat der 2. Teil von Tablat, 1262 er[528]scheint dom. Warnerus de Tablat als Anrainer in M. Lanan, 1281 dom. Isauda uxor q. dom. Warneri de Tablato und 1320 dom. Wernher de Tablato. **3159.**

*St Mairfeirl.* H. 1539 Mairfeirlhof, 1508 Oswald Mayrfeyrel, 1414 Mayrfeyrle; wahrsch. 1398 Ulreich der Obermayr ze M. Leunan, 1379 Ulr. Feyerlin von M. Lanan erhält vom Kl. der Klarissen an Meran einen Mairhof zu M. Lanan zu Zinslehen (Forsch. und Mitt. 4, 140), aus dem Herzogin Ofmia 1343 den Schwestern Greta und Anna Gülte vermacht hatte (AT. 1, 132), 1333 Conrad Mair von M. Lanan, 1301 in praes. Chuonradi villici de Mitterenleunan, 1262 Rodegerius de Miterleunan et nepos suus Salinus vend. dom. Hilprando de Brandicio mansum iacentem ad Miterleunan, quem mansum in feudum habent ab imperio, 1242 dom. Ruadgerius de medio Leunano iure venditionis investivit dom. Prantochum de Brandicio de quadam pecia pradiva que iacet in pertinentiis Leunani sup. et dicitur Kamerwisen. **3160.**

*St Brántl.* <sup>1</sup>/<sub>2</sub> H. 1579 Prantl ist ain halber hof, 1470 Prantl zu N. Lanan, 1443 Präntl bei dem widm, 1321 in praes. Praendelini de Leunano (A. Tisens); PN. Brandila, H. 116. **3161.**

*St Pfarrhof.* Früher *Deutschhaus*; erst als Deutschordenspriester als Pfarrverweser ernannt wurden, seit 1439, übersiedelten diese aus dem alten Widen nahe der Pfarrkirche (jetzt Mesenhaus) in das ferner gelegene Deutschordenshaus (s. Anton Graf Brandis, Ferd. Zeitschrift 31, S. 39 und 44), die S. Annenkapelle wurde 1454-1455 gebaut (d. d. Anteil 702). 1318 praes. dom. Sibotone plebano in Leunano, 1239 in praes. dom. Berhtoldi plebani de Leunano. **3162.**

*St Treibgasser.* <sup>1</sup>/<sub>2</sub> H. FN. 1779 Andre Treibgasser besitzt <sup>1</sup>/<sub>2</sub> N. Mairhof mer das *Máderle*, 1749 Maderleguet m. T. u. Gm. in N. Lanan, 1579 Maderle ain halber hof, 1566 N. Mair z. vom Maderleguet; 1508 Cristan Maderlin, 1453 Lienhart Mäderl; Koseform zum PN. Mathere, Först. 1110. **3163.**

*St O. Nidermair. U. Nidermair.* H. 1579 Nidermairhof, 1533 Hans Nidermair zu U. Lena paumaister der Pfarrkirche, 1480 müll die in den Nidermairhof gehört gen Niderlanaw (dazu wahrsch. 1453

Hans mullner, 1333 Ulrich auf der mulin, 1301 in praes. Ulini a molendino), 1418 Hainr. inferior villicus de Mitterlänen tamquam tutor puerorum Balth. Tämer de Marninga vendidit Jacobo Krog de Länano pratum Tämer egerde dictum apud hohen weg in campis super. Länani. Wahrsch. ist dieser Hof ‚mansus in Niderlounan et vocatur maierhof ante fontem‘ (der einzige alte Ziehbrunnen befindet sich im Widen), [529] den 1298 die Söhne Hilprands von Brandis ihrer Mutter Alheit von Liechtenberg zur Versicherung ihrer Morgengabe anweisen, dann wäre auch die Heimat der *Hrn. von Brunnen* hier zu suchen<sup>26</sup>: 1355 dom. Hainr. de fonte de Leunan vendidit Randold. de Brandiez affictus ex curia zem Puhel super Feran, 1324 Chuoncelin fil. dom. Nicolai de Prandiez bezeugt, daß er im Namen seiner vaterseitigen Schwester Alhayd, der Tochter des Nicolaus und der Petrissa ‚que fuit olim uxor dom. Hainrici de fonte in Leunan‘, von seinem mutterseitigen Bruder Hrn. Hainr. de fonte 30 Mark als Vermächtnis Petrissas für ihre Tochter erhalten habe, 1325 praes. Chuoncelin sub fonte, 1320 Chuenzelin de fonte fil. Dieterici de fonte, Abraham fil. q. Chuenradi de fonte de Niderleunan, 1302 Chuoncelin dictus Prunner de Leunan. **3164.**

*St Holer.*  $\frac{1}{2}$  H. 1579 Holer ain halber hof; 1580 Cristan Holer, 1552 Hans Holer zu N. Lanan. Der Name wird übertragen sein, siehe Nr. 3202, vielleicht ist hier eine Stelle zu finden für die *Chren*, die im 13. und 14. Jh. öfter vorkommen: 1320 in praes. Fritzonis d. Chren de N. Leunan, 1301 in pr. Frizlini d. Chrehen, 1281 Velius qui Cren dicitur de Lugegnano pro libero et expedito allodio investivit dom. Hilprandum de Brandieç de una pecia terre aratorie iacente in Lugegnano, 1276 ante domum Uolrici d. Chren. Uolr. Chren investivit dom. Hilprandum de una arena in Lovnan ubi habitabat Cruze. **3165.**

*St Schilcherle.* S. 1579 Schilcherselde, 1508 Schilcherguot so Peter Holer paut. **3166.**

*Schüestl.* S. *Nägele.* 1694 Schiestl iist ain Viertlhof, 1579 Wieland zum Schüestlguet (1508 Schiestlins guot); 1538 Schuostelguot, 1494 Cristan Schüestel alt mesner zu Lennen, 1480 Cristl Schüestlein. - 1779 Nagele aus dem Schiestlguot, 1757 Nageleguet. **3167.**

*St Feuergüetl.* S. 1749 Feyrgüetl ist ain abkomene Behausung, 4 star lant Acker, 2 Tagm. Wis, Stimblau auf der Riglstang mit Gmainsrecht in N. Lana, 1647 Feurguetl, 1570 Feurguetl ain viertl ains hofs. **3168.**

*St O. Freiburger.* U. *Freiberger.*  $\frac{1}{2}$  H. 1579 Freiburger ain halber hof, 1508 Freiburger; 1487 Erhart Freiburger, 1453 Fridreich Freiburger, 1448 Erhart Freyburger. **3169.**

*St Gernguot.* S. *Bachguot.* S. Jetzt nach dem FN. Carnutsch beim Knurtsch genannt; 1783 Gehr- und Pachguet zusammengepaute Behausung, 1779 Gehr- oder Pachguot, 1647 Gerl- und Pachguet; 1579 Gernguotsælde, 1394 Nicolaus im Loch et Hiltgundis uxor [530] sua vendiderunt Chuonrado Rungger domum dictam am Geren cum pomerio et torcula et agro inter vias in Leonano, domui et torcule coherent superius bona Jöstlini (wahrsch. am pach), 1384 Wendelin am Geren, 1369 Walther am Gern de infer. Länano, 1365 Egno Graf von Tanbergen Provinzial der Deutschherren im Gebirg verleiht dem Conrad mesner (der Margarethen Kapelle) an dem Geren und seiner Hausfrau Alhaid Haus und Torkl und allen Zehenten so zu S. Margaretenkirche an und zuegehörig ist, 1353 Johan am Gern. Mhd. der *gêre* = keil-, wurfspießförmiges Stück: *diuscher lande gêt ein gêre über Rîn* (Lexen I, 869, vgl. Sm. II, 62 im Gern), die Güterfläche zwischen den beiden Straßen läuft in eine Spitze aus, an der sich das Haus ‚am Gern‘ befindet. - 1592 Pachguet gen N. Lana, 1579 Ul Weidl am pach, 1508 Hans am pach, 1477 Hans mair am pach von Lanan. **3170.**

<sup>26</sup> Zuletzt wurde der Sitz dieser Herren im Pfarrhof von St. Anna angenommen, wo zwei Wohntürme entdeckt wurden. Vgl. Nothdurfter Johann: Zwei Türme als Kern des gotischen Baukomplexes St. Anna in Lana, in: Der Schlern 74 (2000), 731-748.

Schaffer. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> H. 1579 Schaffer ain halber hof, 1430 Lienhart Schaffer, 1394 in praes. Jacobi Schafferii, 1381 Conradus d. Schaffer, 1359 Hainzle der Schaffer von Nider-Leunan; vielleicht 1242 und 1239 Conrad oder Cuançus dorfmagister fil. q. prepositi Gotfridi, s. Niderlanan, Anm. 1. **3171.**

Ortguot. S. Tanner. S. 1694 die Hrn. von Tegernsee pauen die Paurechten beim Haugen Danner und Orthguet zu Nider Lánná, 1581 die Hrn. von Tegernsee von zwai Feuerstött zum Tanner und Ortguet, das letztere abkomen, 1579 Orthhäuslselde, 1536 das Haus am Ort zu N. Lanan, 1508 Hans am ort, 1470 Palser (Balthasar) am ort, 1394 Mathildis seu Mäcza am ort. - 1579 Tanner oder Hrn. von Tegernsee als Sélde, 1536 Thannerguet, 1480 Hans Thanner von Niderlánaw. **3172.**

U. Bildguot. S. O. Bildguot. S. 1694 U.-, O. Bildguet, 1579 U.-, O. Bildsélde, 1536 die zwai Püldenguoter, 1470 Bildguot, Friz am Bild; das Bildstöckl am Vereinigungspunkte der beiden Straßen muß also uralt sein. **3173.**

St U. Lárcher. O. Lárcher. S. FN. 1779 Larcherguot halbe Behausung, *Weierguot* von der Behausung der obere Tail; 1749 Weierguet m. T. u. Gm. 1694 erscheint im Gericht Niderlanan die Paurecht des Weyrguets so da ist 6 star lant Ackerveld und Weinpau beim untern Pildguet und 4 Tagm. Wisen an mereren Orten, 1508 Weirguot zu N. Lanan, 1418 in praes. Nicolai Weyr de Niderlánan, 1369 praes. Jáclino d. Weyer de infer. Lanano, 1357 bona Weierii an Velde. **3174.**

[531] St Bremer. S. FN. 1779 Pallmauguot, 1749 *Plamauguot*, 1570 Plamauguot ist ain viertl aines hofs, 1488 Hans Plüemawer. **3175.**

St Stöckler. S. St Hoch Stöckler. S. 1749 Stöckl oder *Saltnerguet* zu N. Lanan m. T. u. G., 1507 Jörg saltner kirchprast, 1470 Peter saltner, 1333 Cristan genant saltner. - 1770 *Kräglguet*, 1749 Kröglguet. **3176.**

St Törggele. 1749 Törggele bei s. Margarethen, 1647 Törggele guet. **3177.**

St Stadler. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> H. 1749 Stadlerhof m. T. u. Gm. in N. Lanan, 1508 Stadlhof paut Gebhart Stadler, 1469 Laurenz Stadler von S. Margreten, 1453 Gebhart Stadler, 1430 der Stadler von s. Margreten. **3178.**

Mesenhof. 1508 Mesenhof zu S. Margreten, 1414 Michel mesner zu s. M. 1365 erhält Conrad an dem Geren Haus und Torkl und allen Zehenten zu s. Margaretenkirchen s. Nr. 3170, 1234 verzichten die Brüder Rodengerius und Odericus im bischöflichen Sal zu Trient vor Bischof Alberich auf den Zehenten an sandt Margaretenkirchen zwischen obern und untern Lugagnan, wegen dessen Inhaltung sie in Bann geraten waren, 1214 schenkte K. Fridrich II. die Capelle zur hl. Margareta nebst der Kirche zu Schardes und das Patronatsrecht darüber dem deutschen Orden (d. d. Anteil 702). **3179.**

St Schwarzwant. 1779 Schwarzwandguot, 1757 Schwarzwand. **3180.**

Gr Jörgner. S. 1779 Georgenguot, 1749 Jörgerguet, 1483 Ulreich Jorger von s. Jorgen, 1394 dom. Caspar Maiselstain capellanus capelle s. Georii plebis Leunan, 1316 in praes. Georii filii Agnetis villice de s. Georio in Leunan, 1266 erscheint dom. Ancius Çolnar de s. Georio als Bürge, 1265 empfiehlt Papst Clemens IV. dem Bischof von Trient die durch ihn bewilligte Einverleibung ‚dotis sive decimarum redditus capelle s. Georii apud Lonan‘ in das Kl. Weingarten (Wirtemb. Urkb. 6,

236), 1082 capella S. Georgii (d. d. Anteil 739). **3181.**

Mésner. S. 1581 Mösenhaus Sélde, 1536 Mesenhaus, 1519 Plásig mesner z. von dem *Zieglhaus* mit samt den Stuckern die er dazu hat, 1494 Zieglhaus ob der Pfarrkirch zu N. Lanan, s. Nr. 3162. **3182.**

Kerzenmacher. S. 1579 Kerzenmacher Sélde, 1528 Hainrich kerzenmacher in N. L., 1519 die kerzlerin zinst von dem kerzenstand, 1463 Cunz kerzenmacher; vielleicht 1357 in domo Gotschlini iuxta cimiterium, 1353 Gotschlinus iuxta ecclesiam. **3183.**

[532] Hasenwirt. S. 1694 Wirtsbehausung am Hasen, 1577 Caspar Haß Wirt zu N. L., 1579 Wirtshaus an der gassen sélde, 1511 Cunz Wirt zu N. L., 1470 wirtshaus sélde, 1391 die Kinder Alberts in dem Tal verk. Haus und Hofstatt zu ‚Niderleunan an der gazz vor unser Frawen chirch und ainen anger der Stegen anger‘ Hrn. Randlein von Prandiez, 1377 praes. Gotschlini caupone de N. L., wahrsch. 1239 Uolr. nepos de L. iure hered. feodi investivit Berhtoldum Affarium et Cuancium Cuncarellum de quadam domo cum pomerio in villa de infer. Leunano sub platea et duobus pratis, anum iacet in Shahoun in hora de Weidach, aliud iacet in Shahoun (s. Nr. 3203) ubi quondam vetus pons erat. **3184.**

Zuweg. FN. 1779 Jacob Zuweg besitzt aine Schmitten mit Garten. **3185.**

Kinderle. S. 1779 Joh. Matscher besitzt das Kinderleguot, 1579 Kinderleguet Sélde, 1536 Kinderleguet. **3186.**

Schwärzl.  $\frac{1}{2}$  H. 1598 Schwärzlguet zu Plateid in N. Lanan ain halber hof, 1579 Plateiderin zum Schwarzlguet, 1536 Schwarzguet, 1528 Hans Platteider in N. L., 1516 Hans Schwärzl, 1511 Hans Platteier, 1489 Peter Plateider kirchprast, 1463 Schwarzlguet, 1434 Jacob Swerzl, 1381 praes. Chuonrado dicto Swerzle. Plateid ist Flurname, gleichbedeutend mit dem viel älteren *Plattelade* (s. Mitterlanan, Anm.): 1320 agri in loco d. ze Plattelade, coheret mons quidam Plattelade nuncupatus (Schwarzwand?), 1647 hieß die Flur Praitlag und gegenwärtig Praitlad. **3187.**

St Lärchguot.  $\frac{1}{2}$  H. Das Anwesen wurde von der Markgenossenschaft angekauft und die Güter zerstückelt, das Haus heißt Ferdinand Miller Haus: 1779 Hr. Ferdinand v. Miller besitzt das Larchguot; 1579 zum Lärcher ain halber hof; 1535 Sebast. Lärcher von N. L. 1508 Sigmund Lärcher, 1305 Hilprand Lercher, 1301 in villa de Lennan ante domum habitationis domine Alhaidis Lercherinne. **3188.**

Pällguot.  $\frac{1}{2}$  H. 1653 Paul Lenzer oder Pällguet, 1536, 1470 Pällguot; Päll = Paul: 1598 Felix Ladurner z. vom Paul Lannzerguet ist ain halber hof, 1435 Lenzerhof, 1357 Wernher Abt von Wetzelsbrunn verk. Hrn. Randold von Brandis Weinzins aus dem Hof ‚gehaizzen *Lentzhof* ze nider Lavnan‘, 1318 Ulrich Abt zu Wetzelsbrunne verl. ‚dom. Sweikero de castro Prandiez curiam nostram Lentzers Hof sita (!) in Niderleunan apud dotem ecclesie barochialis ibidem‘ zu Lehen; PN. Lanzo, Först. 1004. **3189.**

[533] Geadler. Gössl. H. 1694 Hr. Eberhard von Sagburg hat innen die Paurecht des *Sedlhofs* zu N. L. zinst den Hrn. von Annenberg (1694 wird auch die Annebergische Torggl zu N. L. erwähnt, wohin die Grundzinse zu liefern sind, 1779 besitzt Franz Josef Graf von Hendl und 1866 Gössl den alten Annebergischen Thurn samt darin sich befindender Torggl), 1598 Barbara Gösslin geb. von Helmstorff steuert vom Leupold oder Mairhof, 1595 Leonhard Gössl, 1579 Freidank Gössl hat zwo Feuerstett, 1536 Leopoldhof, 1519 Stoffl Leupold zu U. L., 1494 Lewpold am mairhof, 1470 Leopoldhof, 1359 iuxta ecclesiam in domo Laurencii im Sedelhof, praes. Laurencio auzzem

Sedelhof de Leunano. **3190.**

Schrentewein. S. 1779 *Pächlguot* (am Brandis Bach), 1749 Schrenteweingüetl mit einer alten zum Tail eingefallenen Behausung m. T. u. Gm. zu N. L. Wahrsch. Ausbruch aus dem Sedlhof, da die Flur Puebenprunn 1694 noch zu letzterem gehört. **3191.**

Neuhaus. Bis 1640 Amthaus zu Schl. Lananburg; 1694 Frau Hausmannin zu Stéten hat innen ain Guet auf Neuhaus genant, weilen es ain Adelssiz, wirdet es vermuetlich in die adlich Bereitung zu ziechen sein, 1528 Leonhard Liechteisen Amtman des Junkers Veit von Andrian auf Neuhaus in N. L., 1523, 1519 Kuenz zu Neuhaus. **3192.**

Alt Brandis. Mairhaus. Im Volksmunde Brandeis. Noch 1779 Schloss und Feste Brandis, dabei das Mairhaus, seitdem Ruine. Das Schloß Brandis, der Stammsitz eines der hervorragendsten und verdientesten Adelsgeschlechter des Landes (bis 1573 Herren, bis 1654 Freiherren, dann Grafen von Brandis), wurde 1236 an den Turm angebaut, den die Ahnen mit der Feste Lananburg im 12. Jh. von den Grafen Pflaumb zuerst als Lehen erhalten, dann als freieigen abgelöst hatten, s. Ant. Graf Brandis, Ferd. Zeitschr. 3, 18, 164 und 3, 31, 8. Die älteste Form erscheint in folgenden Urkunden: 1236 fratres Conr. Hainr. et Bertold. filii q. dom. Hilprandi de Levneburgh investiverunt dom. Prantochum fratrem de castro illo Brandicio subtus castrum Levneburgh (AT. II, 47 ist also 1206 in 1236 zu ändern), 1242 dom. Ruadgerius de medio Leunano iure venditionis investivit dom. Prantochum de Brandicio de quadam pecia terre pradive que iacet in pertinenciis Leunani super. que dicitur Camerwisen; im 14. Jh. schreibt man Prandiez, Prandizz, allmählich dann Brandiß, Brandis. **3193.**

Brandis Keller. Uralt: 1490 Burkartskeller, 1381 subtus castrum Prandiez ante canipam ubi dicitur in antro, 1332 ubi via se curvat et vertit ad canipam in dem Loche. 1319 ‚Berthold. de Prandiez ven[534]didit ex curia sua in Nalles aput capellam s. Vigiliū in qua nunc residet et moratur‘ an Sweighart von Brandis eine Fuhre Wein, diese ist zu liefern nach Brandis oder ad canipam emptoris in dem Loche sub castro; 1381 und 1398 erscheint Nickel im Loch als Zeuge, 1363 pr. Gotschlino de Niderleunan d. auz dem Loche. **3194.**

Neu Brandis. Runstguot. <sup>1</sup>/<sub>2</sub>H. Erst 1808-1810 auf dem zu Brandis gehörigen Runstguot neu erbaut, der Weingarten heißt noch gegenwärtig Runst. - 1694 Runstguet d. i. 18 star lant und 1 Tagm. Anewant, darauf ain altes Gemäuer ainer abkommenen Behausung stet, mit Kestenholz darober und Tail und Gmain, 1581 Runst ain halber hof, 1536 Runstguot unter dem Schl. Brandis, 1508 Rungsthner, Rungschner; 1394 Chuonr. d. Rungkser de infer. Leonano, 1235 dom. Branthochus fil. Ylteprandi de Leunano emit peciam cum canipa et vineis iacentem in pertinenciis de Lugugnani ubi dicitur Ronkes; über Runks vgl. Gargazon Nr. 1643. **3195.**

Brandismül. 1779 Mülbehauung am Schlossberg. Weiterhinein stand früher auch eine Schmitte: 1757 Hammerschmitten in der Gaul unter respektive hinter Brandis Schloss, die 1779 noch vom Schmied Zuweg benutzt wurde, vgl. Nr. 3185. **3196.**

Gaul S. 1694 Pauhaus in der Gaul samt zuehabenden Tail und Gmain, 1552 Junker Christof von Br. z. vom guet in der Gaul unter Brandis, 1331 Gaulguot, 1320 dom. Berchtold. de Launenburgh vendidit dom. Swikero de Prandiez advocaciam curie monasterii in Tegernsee site in Niderleunan, supra qua olim morabatur seu residebat Chuonr. d. Hekch et vocatur ipsa curia in der Gaule, 1285 der Hof in der Gvl, 1235 in praes. Concii de Goulo. Wie in O. Lanan die Schlucht, aus der die Valschauer ins Freie hervorbricht, so heißt auch hier die Stelle, wo der Brandisbach die Enge verläßt, die Gaul; lat. *gula* s. Sn. NF. 82, Uf. 46. **3197.**



Schöberle. S. 1598 Gaul und Schöberleguet zwo Sêlden, 1535 verk. Lienhart Schöberl die Paurecht des Schöberlguets unter der Vesten Br. an Christoffen von Br. zu Leonburg, 1470 Schöberl, 1431 ‚Otlinus piscator fil. q. dom. Hilprandi de Lanenburg‘ verk. Purkharten Brandeser Haus und Hofstatt zu N. L. coheret domus monast. de Tegernsee. **3198.**

Stauder. ½ H. 1579 Stauder ain halber hof, 1373, ‚Hainr. Stauder fil. antiqui Stauderii de Lenawnano‘ sichert die Morgengabe seiner Frau, 1318 Hainr. Stauder, 1306 Aincius Stauder von Luvignano [535] verk. Fritzo von Maienberg Egerde in der Panawe in M. L. (AB. 2195), 1281 in praes. Hencii Staudarii. **3199.**

Rauch. S. FN. 1694 *Ultmerguet* m. T. u. Gm., 1634 Ant. Rauch am Ultmerguet, 1579 Ultnerguet Sêlde, 1519 und 1470 der Ultner haus. **3200.**

Schmidguot. S. 1595 Balth. von Helmstorf verk. als Gewalthaber seines Veters Hans Georg von und zu Helmstorf, in kais. Kriegsdiensten abwesend in Ungarn im Tyroler Regiment, an Jacob Andre von Brandis ain abgange Behausung samt ain Jauch Acker das Schmidguot zu N. L., 1577 Burkharts von Helmstorf Erben z. vom Schmidhaus zu U. L. beim Stauderguet ligend, 1536 Schmidguot zu N.L., 1453 Ulreich smid zu N. L., 1359 erscheinen in dieser Gegend als Besitzer: Hainr. fil. Salmani (1363 Hainr. Salman de N. L.), Hainr. Ackpfeiffer (1414 Hainr. der Altpfeifer) und (bona que colit) Chuonr. d. Voyer (1369 der alte Voyer de infer. Lánano), wahrsch. statt Schmidguot, Rauch und Schöberle. **3201.**

Gr Kestenholz. H. Auch *Langasam* und *Holerhof*: 1749 Langasamb negst ob dem Kapplhof besitzt Baron Priami, 1592 U. Holer oder Stainman wirdet auch Lang Asam Hof genant, 1536 U. Holerhof den man auch Langasümhof nent (der PN. Asam kommt in älteren Zeiten nicht selten vor, so ist z. B. Asam von Thunn 1423 bei der Übergabe des Schlosses Schennan durch die tapfere Ursula von Starkenberg, d. d. Anteil 418); 1384 Ulrich der Holar und Diemuot sein eleiche wirtin verk. frawen Kathrein der Prandizzerin Hrn. Randolds sel. wirtin weingarten der haißt auf der Lennä (Lán), 1332 bona dom. Volkmari de Purchstal (deshalb gehörte der Hof zur ‚Jurisdiction Greifenstain‘, vgl. Burgstall S. 301) que colit Ullinus d. Holer, 1281 Hainr. Holar kauft Wise ‚ime sache‘, 1250 Swiker de Leunan d. Holar; vielleicht PN. Huldear, Holdo H. 168. **3202.**

St Kappler. H. 1579 Kappl ain ganzer hof; 1535 Hans Kappeller von N. L., 1391 des Kappellers guot, 1357 praes. Salmanno de Katzenstain et Hainrico d. Capler de Leunano fratre suo. Der Name stammt von der nun entweihten und zu einem Häuschen umgestalteten Kapelle (mhd. *kappel*, *kapelle*) des hl. Ulrich: 1285 ein Hof in Niderlewnan nahen bei der Chappel. Die Fluren nach Ost und Süd tragen größtenteils deutsche Namen, doch finden sich auch ältere. 1694: Ackerfeld unter der Pfarrkirchen auf Egart, Weinbau zu Auen (1474 wisen zu Auen in N. L.), Stimblau auf Praitsant, Moswisen auf der untern Lagreid; auf der Länn [536] neben Brandisbach (1591 Weingarten die Lán, 1383 weingarten der haißt auf der Lennä), Weinbau neben der Wolfsgrueben am Brandisbach, Acker und Weinbau der Gissibl unter S. Ulrichen Kirchen, Moswisen zwischen obern und untern Sack (1359 prata sita in sacco unum in Reutermos aliud in medietate sacci. 1281 pratum ime Sache); Kaltsteg, Kierast, Puebenprunn, Riglstang, Spieglweg (1359 augea in loco d. am Spiegel). An und im großen Mos (1332 palus communis, 1242 palus communitatis) finde ich: 1359 pratum ze Ennan et augea (1332 pecia ze Ennan), 1601 Paul v. Goldegg z. von ainer awen genant die Vmbsynnerin (1580 Au in U. Lanener gemain am Punkten gelegen genant die Unsinerin, s. Nr. 3098), 1305 palus que vulgariter dicitur mos in loco Lanchwat, 1359 pratum am Egelsee (1332 augea Rossawe sita apud lacum sanguisugarum, teutonice Egelsee), 1332 augea in loco d. daz dem alten Rore ex opposito loci d. Akkeif. Noch tiefer hinab, bei Gargazon, liegen die Tschahaunwisen, welche jetzt die Etsch durchschneidet; 1239 pratum in Sahaun in hora de Weidach, aliud pratum in Sahaun ubi vetus pons erat, vgl. Nr. 3184 Shahoun. Der

Gargazoner Brücke gegenüber liegt endlich an den steilen Abhängen des Tisener Berges der Wald *Pitschol*, dessen Verleihung an Tristram von Leunan im Cod. Wang. 401 1271 angesetzt ist; im ABr. findet sich folgende Urkunde: 1485 dom. Gothardus Prandissar de Lewenberg plebis Algund curiens. diöcesis tenens in suis manibus literas feudi a dom. Egenone emanatas quarum tenor talis est: 1272 in Bozano in palatio episcopatus. Dominus E. dei gratia episc. Trident. investivit dom. Tristramum fil. q. dom. Tristrami de Leunan de uno busco communitatis de Leunan et Tiseni iacente in Pyzol, coherent ei a super. parte Acheueine (*n* verschrieben statt *u*) ab infer. parte Degeuingen (undeutlich) et ab uno latere flumen Atizis ibidem currit.

1492 fällt eine interessante Gerichtsverhandlung zwischen den Brandissern und der gemaind Niderlanach, Tisens und Allrawn von wegen der Auen und Holz in Pytschol unter Lanach. Leo von Brandis verliert einen lat. Lehenbrief von Bischof Egen in Trient von 1272. Der Bischof habe Tristram von Lanach die Pitschol zu Lehen gegeben, später habe sie Bischof Johannes dem Gotthard Brandis zu einem völligen Lehen verliehen. Sie (die Brandisser) seien aber geirrt und gehindert worden von Niderlanach und den Mithabern. Minig Nidermair dorfmaister zu Unterlanach und Wolfgang mair ab Tisens als gewaltiger Procurator der ganzen gemaind auf Tisens und Allrawn verlangen die Vergleichung des lat. Briefes. Es fehlt der Name des Bischofs und [537] steht nur ein E (siehe oben). Übrigens habe der Bischof nur soviel verliehen, als er verleihen konnte, Pitschol sei aber landesfürstl. Eigentum, und sie hätten immer den Genuß gehabt, dafür weisen sie auch Kundschaftbriefe vor, ausgegangen durch Hans Rungster Kellner zu Tirol und Richter zu Burgstall. In seiner Entgegnung erwähnt Leo von Brandis, die Grenzen hätten sich freilich verändert, so sei ja die Etsch gängen, wo jetzt der Krebsbach sei. Der verordnete Richter Niclas von Fyrman Hauptmann an der Etsch und Burggraf zu Tirol und seine Beisitzer finden, daß die Pitschol landesfürstl. Eigentum und der Niderlanacher und irer Mithaber gemain sei (die Urk. liegt beim Berger in Tisens). **3203.**

### **Altpfeif:**<sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> So im Volksmunde (vorübergehend schon 1414 Hainr. der Altpfeifer), geschrieben wird durchweg Akpfeif; 1332 Akfeif, 1327 Akefeive, 1272 Acheueine (*n* statt *u* verschrieben, auch Font. rer. austr. 5, 401 muß es wohl statt Atheveyne Acheueyue heißen), lat. *aqua viva* Sn. NF. 28, Uf. 12. Jetzt treten die Quellen erst am Fuße des Berges zutage, früher muß ein starker Born viel höher entsprungen sein, vgl. Nr. 3205 und Nr. 3207.

Uo1emos. S. 1779 Vellemos (V = U), 1591 Mosgüetl Sél, 1536 guot im Mos, 1470 Vol (= Ulrich) im Mos, 1437 Felix ratgeb von Latsch aus dem Vinschgä verk. Leo und Burgharten Brandis Gülte aus Berg und Wisen zu Niderlenan pawt der Vtz zu N. L., 1434 Ulrich Vetz. **3204.**

Müllergüetl. Ist ganz verschollen, nur einen alten Mülstein fand man unter Goldbüchl; 1779 Mülgüetl, 1694 Hr. von Sagburg besitzt das Müllergüetl zu Akpfeif Häusl usw. (aber keine Mühle), 1663 Hrn. Joh. Karl von Sagburg jüngst erkaufte Müllergüetl, 1598 Gall Winterholer Mülner z. von seim güetl zu U. Akpfeif. **3205.**

Niderhof. S. 1694 Niderhofguet, 1598 Niderhof zu U. Akpfeif, 1579 Niderhof Sélde, 1474 Lienhart Sürchackher zu Ackpfeif verk. Hrn. Gotthartten Brandesser von Leonburg das guot zu N. Ackpfeif ist gehaißen Niderakpfeiff. **3206.**

Bachgüetl. Goldbüchl. 1779 Pachgüetl, 1694 Pachguet hat weder Tail noch Gmain, 1598 Guet genant am Pach zu U. Akpfeif, 1532 Baumgartgüetl später genant Pachgüetl. Bach gibt es keinen mehr. - 1779 Goldbüchlguot, 1694 haben die Grafen Brandis den Nudler Wein[538]garten mit neu

erpauten Häusl und Stadele und den hintern Goldpichl, 1663 kauft Hr. Andre Rutter Amtmann auf Brandis namens des Grafen Adam Wilhelm den vordern und hintern Goldbüchl, 1598 der halbe Goldbüchl, Junker Paul von Goldegg z. vom hintern Goldbüchl. Erst allmählich zu einem Anwesen erwachsen. **3207.**

Gschlafer. 1779 Gschlaferguot, aber noch 1757 Gschlafferweingarten samt ain halber Torgglgerechtigkeit so aber zerfallen, 1694 Acker der Gschlafer 24 Mangraben, 1320 Hr. Berchtold von Laevnenburch verk. Swiker von Prandiez Weingülte ‚ex pecia terre vinealis Sclaf nuncupata sub castro Laevnenburch, quam colit Hainzlinus d. vor dem tor‘; s. Sn. 3, 28: bei Mori 1259 una pecia terre cum vitibus sclauis, die Rebensorte Gschlafne. **3208.**

Gruober. 1/2 H. 1694 Hof in der grueben (dazu zween Tillweingarten der Sembl und Grischen genant), 1579 Grübl ain halber hof, 1536 das Guot in der Gruoben, 1470 der paur in der Gruoben, 1320 in praes. Ullini in fovea de Leunenburch, 1316 in der Gruob in loco d. Akkefeive. **3209.**

Kellergüetl. S. 1694 Kellerguet, 1579 Kellergüetl Sélde, 1536 das guot am Keller, 1490 Michel am Keller, 1470 der paur am Keller. **3210**

Oberer. 1/2 H. 1779 gleichbedeutend Oberer und Greithof, 1579 Kreithof ain halber hof, 1470 das Gereutguot, 1333 Uli genant Reutter; 1327 Hr. Chuonzelin von Prandiez verk. Weingülte ex curia sua Ober Akkefeive que olim colebatur per Chuonzelinum d. in dem Reben, 1316 curia dom. Swikeri de Prandiez dicta ze Akkefeyue. **3211.**

Schuograb. 1686 Jakob Tschengg am Schuechgrabenguet zu O. Akpfeif, 1643 Christian Räter von Schuechgraben. **3212.**

Finsterbüchl. Als Anwesen ziemlich jung, als Flur uralt: 1779 Finsterpichlguot, 1694 O. Finsterpichl, A. Finsterpichl mit altem Gemäur einer Torggl, 1598 Oswald Spétl z. vom obern Finsterpüchl, Mich. Buecher vom untern, 1316 dom. Sweikerus de Prandiez locavit Chuonrado Haseler de Naraun nec non Hainrico d. Resche de Tisens peciam terre ze vinstere Pühel supra Akkefeive. Finsterbüchl grenzt an Tisens. **3213.**

Schl. Lánanburg. Hof vorm Tor. H. Schon im 12. Jh. durch die Ahnen der Brandis von den Grafen von Pflaumb erworben, s. Nr. 3193; seit der Erbauung des Schlosses Brandis 1236 teilte sich das Geschlecht in zwei Linien, die Lananburger und die Brandisser. Ge[539]schrieben wird Lananburg fast ebenso verschieden wie Lanan: 1511 siegelt Jörg Brandisser von Leoünburg, 1407 Fridrich Lanenburger, 1394 Lenenburg, 1338 Perchtold de castro Lawnenburg, 1276 dom. Hilprand. de Launenperch, 1242 dom. Hainr. de Leuneburgo, 1231 dom. Brandhoch fil. Ylteprandi de Leunano (bei Hormayr, Beiträge Nr. 153 wird ein Ylteprand de Lugugnano unter den vasalli de allodio comitis Ulrici de Ultimis aufgeführt), 1230 Ulr. Lugagnan. AT. 19, 1226 Ilteprand de Lugognano, Bonelli, Not. 3, 342; 1215 Brantho de Leunan, 1208 Hilteprand de Leonan GCh. 45, 71; 1178 advocati Wiltinensis monasterii Hainr. et Hiltebrand de Leunan, Hormayr, Beitr. Nr. 49, 1166 Prantoch de Lagugnano, Font. rer. austr. 31, 110. - 1579 Hof vorm Tor ain ganzer hof, 1528 Hans Sürchacker zu Akpfeif und Diepold Purgawner in Martell als gerhaben Fridrichen Hensleins vor dem Tor gelassnen suns bekennen dass Hr. Jacob von Brandis um 250 fl. die pawrecht des hofs vor dem Tor erkaufft und bar bezalt habe, 1482 Minig (Dominik) vorm Tor, 1394 praes. Ulr. ante portam de Leunpurg, 1369 in praes. Ulrici vor dem Tor de Lanenberch, 1333 Told genant vorm Tor, 1321 dem. Bertold. de Laevnburch vend. dom. Swikero de Prandiez curiam ante portam castri Leunenburch quam colit Hainzlinus fil. q. Jacobi vor dem Tor. **3214.**

Sillhacker. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> H. 1694 Paurecht zu Sillhack, aber 1579 Sirchacker ain halber hof, 1519 Sürchacker zu Sackpfeif (!), 1490 Kunrat Surchagkrer, 1320 in praes. Chuonzelini fil. q. Jakobi de Sürchacker, 1296 praes. Jaclino de Surchacher. Sürch ist eine dem Mais ähnliche Futterpflanze und erscheint in alten Urbaren häufig, ein Beweis, daß sie früher viel gebaut wurde. **3215.**

Götzfrid. S. 1694 Gezfridguet, 1536 Götfridguot, 1470 Gözfrid, aber 1319 in praes. Nikellini sub lapide; PN. Gauzfrid, Först. 616, vgl. Marling Nr. 2890. **3216.**

## XXVIII. Föllan.

1424 Fölan, 1394 Föllan, 1369 Völlan, 1281 Vollan, 1266 Fullun (Wirtemb. Urkb. 6, 279) 1210 Fulanum Uf. 11, 1189 in Follano (Font. rer. austr. 5, 86); ital. Foiana: 1419 in Foyana (A. Proveis), 1293 de valle Foiane (A. Tisens). Uf. 11 Fulianum vom PN. Fulius.

Gerichtlich war Föllan geteilt; der etwas größere Teil gehörte zum Gerichte Tisens, das später mit der Feste Maienburg verbunden war, die kleinere Hälfte zum Gerichte Stain unter Lewenberg; ich be[540]zeichne die Zugehörigkeit oben durch *T* = Tisens und *St* = Stain.

1831 wurden beide Teile mit dem Gerichte Lanan vereinigt.

An der Ehaftáding der Gerichtsgemeinde Tisens nahmen die betreffenden Föllaner teil und es wurde aus ihnen ein Gerichtsgeschworne und ein Ausschuß im Gericht gewählt.

Die Markgenossenschaft, zu der beide Teile gehörten, bestimmte beim Dorfrecht an der Volten nach geordneter Reihenfolge den Dorfmaister, Kreuztrager und zwei Waldbeschauer. Der Größe nach wurden früher *höfer*, *halbhöfer* und *séldner* unterschieden (W. 174), jetzt weiß man nur mehr von ganzen und halben Gemeinderechten, oben mit G und h G bezeichnet.

### 1. Ráteis:<sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> 1775 Gemain Ratteis, s. Nr. 3222; auch die ersten 5 Höfe von M. Lánan liegen in Rateis. Dieses bildet ein großes Ried ob der Schlucht, durch welche die Falschauer hervorbricht, gegenüber am linken Ufer liegt das Ried Gagers mit dem Schl. Braunsberg. Die Viertlnamen sind als solche nicht alt, 1360 stehen dafür: *zu den Gerewtern* (Rateis), *auf Gáll* (die höheren) und *auf Vollan* (die tiefer liegenden Höfe bei und unter der Kirche).

T O. Mösl. 1736 Rupert Miller von Aichholz zu O. Mésl. 1681 Ferdinand Miller besitzt das ober Méslguet, 1473 ober Mößler W. 174. Gehört zur Markgenossenschaft O. jetzt M. Lanan und muß deshalb einst mit U. Mösl zusammen ein Anwesen gebildet haben, s. Nr. 3073. **3217.**

T Runstner. 1497 Hans Rungster auf Völlan, 1480 Hans ehel. sun weil. Raphaels von Rungster, der ein ehel. sun gewest ist Hrn. Randolfs von Rungster auf Völlan, 1439 Michel Sohn Randolf von Runks, 1413 Hans Runksär ab Volln, 1369 dom. Johannes de Runchs, 1331 dom. Swiklin de Rungkes, 1318 und 1315 dom. Swikerus fil. q. dom. Purkardi de Praunsperch sive de Runkes, 1307 curia super Vollano in loco qui dicitur Runkes ze Lygöde, 1305 Tristram Sohn Tristrams von Runks verk. Fritzo dem S. Alberos von Meinberch Haus bei S. Peter in Leunan AB. 2193. Über Runks s. Nr. 1643. **3218.**

T Helmstorf. G. 1775 Ansitz zu Helmsdorf in Ratteis Gerichts Maienburg und Tisens, 1723 Hr. von

Sagburg z. von Turnguet, 1681 Helmbstorff von Alters *Turnguet* genant besitzt Frau Anna Maria Cämpin geb. Helmbstorff, so zu ainen adelichen Ansiz erpaut worden, [541] 1487 Cünz auf des Rungsters Turnguet. Die Helmsdorf waren zuvor Metzger am Gries Nr. 3069: 1526 Leonhard Helbenstorffer metzger am Gries, 1502 Lienhard metzger, 1477 Conrad metzger der sich später von Helmstorf nennt - immatrikuliert wurden die Helmstorf 1524' (Kurt v. Goldegg). Der urspr. bürgerliche FN. scheint von einem Orte, wahrscheinl. in Deutschland, ausgegangen zu sein.

**3219.**

*T Unterweg.* 1681 Unterwegguot in Rateis, 1577 Unterweger in Ratteis, 1394 praes. Ch. d. Vnderweger de monte Völlan, 1360 guot zu Unterweg. **3220.**

*T Raffler.* 1681 Raflguet in Rateis, 1665 Rafflguet oder *Wegguet* genant in Rateis, 1360 Wegguot, 1305 dom. Tristram fil. dom. Tristrami de Runkes vend. dom. Fritzoni fil. q. dom. Alberonis de Mainberch omnia iura in una curiola an dem Wege nuncup. iacente in loco qui dicitur Trateis A. Tarnsberg. **3221.**

*T Lorgg.* Seit mehreren Jahrhunderten mit Blasbüchl vereinigt; 1775 Orggenguot und Lorggenguot, 1757 Hr. Georg Atzwanger am Paspichlguet hat inen das innere Rateis- oder Lorgguet, 1681 das ynnder Rateisguet ist ain alte ede Hofstath, 8 Tagm. Perkwis samt Waid und Holzwald und ainer Wis auf der Pann in Länener Veld, 1570 Paspichler hat 2 Tagm. auf der Ponna zum Rateisguet gehörig, 1490 I. Rateis oder Lorchguot (,das Lorg-Gut hinter Völlan soll von drei Lorgen, die dort hausten, den Namen haben'. Zingerle, Sagen), 1360 Rateishof, das guot in Rateys. Ältere Formen: 1400 praes. Ulr. fistulatore auz *Tratteis* plebis Länan, 1296 dom. Porchardus fil. dom. Hilprandi de Prandiez investivit nomine recti feodi Artolichum extra Ulteme de Linden de manso qui dicitur *Tratdys* et iacet in iudicio Maienberg, quem mansum Artolichus et sui predecessores habuerunt a dom. Hilprando. Rateis hieß also der älteste Hof in dieser Gegend, in ähnlicher Lage wie der Rateishof im äußersten Schnalstale, und erst allmählich, besonders seitdem das Anwesen die Selbständigkeit verloren hatte, dehnte sich der Name über das Ried aus, das 1360 noch durchweg als *die Gerewter*, zu den *Gerewtern* bezeichnet wurde. **3222.**

*T Platter.* 1681 Platerguet in Rateis, 1655 Platergüetl in Rateis. **3223.**

*T Tratguot.* G. 1775 (Helmstorf) mer das Tratguot so besteet in ainer Bewaldung in Rateis, auch *Harlachguot* oder Helmstorferischer Wald genant, 1681 Frau Cämpin (Nr. 3219) besitzt item ain paurecht so weiter kain feurstath zuehat genant das Tratguet, 10 star lant Ackerveld und 4 Tagm. Perchweisen samt Waldung in Rateis, 1446 Tratgüetl [542] das der Weier in hat, 1430 Albrecht von Goldekch verk. an Purkhart von Prandiss 2 güter auf Vellan daz Weier und Trateguot, 1418 Dratguot, 1360 Trater. **3224.**

*T Weirer.* G. 1681 Weirguet in Rateis, 1430, 1360 Weirguot; 1537 Hans Weier, 1487 Sigmund Weier. **3225.**

*T Késtenholz.* 1681 Kestenholzguet in Rateis, 1535 Cristl im Kestenholz auf Vella verk. Hansen zu Grueb ob Tschirnan 8 yrn weißen most ab der Torckel von Kestenholz um 37 mark; 1487 Peter aus dem *Steffenguot*, 1369 curia dicta ze dem Stepphan super Völlano, 1360 Steffan von Gerewtern. **3226.**

*T Vorleiter.* G. 1681 Vorleitguet in Rateis, 1360 Vorleiter, Vorleitguot; 1530 Caspar, 1524 Thoman Vorleiter. **3227.**

*T Ráter.* h G. 1775 Ratter in Rateis, 1681 (zu Helmsdorf) Räteracker so da ist ain klains erpauts

Heisl, ain Acker von 7 stärlant, dan ain Késtenwädele auch das *Stainguet* genant, 1665 Rateracker und Stainhof auf Vellan, 1592 Rätters Wald, 1557 Caspar Räter in der Vill z. vom *Stainguot* und *Gruobacker* auf Féllan, 1418 bonum situm in der Gruob, ager d. in der Gruob, 1379 Hr. Laurenz von Werenberch verk. an Ulrich goldsmid in Meran Gülte ex agro Gruobacher sito super Vollano, 1360 stainguot zu den Gerewtern. Räter (urspr. PN. Radheri H. 217) hieß also ein Besitzer und das Anwesen besteht aus dem Stainguot und dem Gruobacker. **3228.**

*T Féstl.* h G. 1805 Föstl (Silvester), 1775 *Tremblguot* in Rateis, 1681 Silvester Thuelinger paut das *Tremblguet* auf Vellan mit zuehabenden Tail und Gmainsgerechtigkeiten, 1418 bonum Dremelguot, 1360 Dremlguot. **3229.**

*T Dornguot.* h G. 1757 Dornguot in Ratteis, 1681 Dornguot auf Vellan, 1421 Doren guet auf Föllan, 1418 bona dicta Dornguot, 1360 Dornguot. Die Gemeindeämter tragen im 17. und 18. Jh. Dorn und Trembl immer miteinander, als ein Hof gerechnet. Auffallend ist, daß die alten Anwesen Unterweg, Wegguot und Stefan kein Gemeinderecht haben. **3230.**

## 2. Im Winkl:

*St Lochmann.* G. *T Zülguot.* 1681 (zu Helmsdorf) die Lochmanischen Gieter als das Zil und Stainguet in Rateis ligend so in bloßer Waldung besteend (das Lochmanguot selbst ist dort nicht verzeichnet, weil es zum Gerichte Stain gehörte), 1592 Lochmanguet (Fridrich Lochman), 1473 Hainr. Lochman, 1424 Lienhard im Loch ab Fölan [543] Sw. 356, 1418 bonum Lochguot, 1360 Lochmanguot, der Lochman beim turn, 1307 in praes. Hainr. fil. Chuonradi ex foramine de Vollano. - 1487 das Zyllenguot hat innen Hainr. Lochmann, 1394 ;Martin genant der amman von Nördlingen richter ze Tysenz sizt an offnen rechten ze Tisenz an der statt da man pillich und ze recht sizen soll, do chom für in der erber man Chuonrat der Prünner als ain kirchprast sant Severin ab Föllan und klagt das seit etlichen iaren die vrn wein auz dem Zullen guott auf Föllan nit mer geben werde ... do baide tail die minn nit anniemen wolden', entscheidet das Schiedsgericht, 'das die vrn wein unverbrüchlich aus dem Zullen guott solde erfolgen' (A. Föllan), 1360 Zyllguot; 1380 praes. C. filio Zullonis de Vollan. PN. Zollo, Zullin, Först. 1400? **3231.**

*St Mair an Turn.* G. *Schweinsteg.* 1592 Mairhof an Turn, 1537 Ambrosig mair am Turn, 1477 Migel Mayr vom Turn, 1432 mair des hofs vor dem Turn auf Völlan, 1398 Albert vor dem Turn, 1348 curia sita sub turre in Völlano. - 1775 Mair an Turn besitzt ain Bewaldung Schweinsteg genant von 8 Morgen, 1681 Mair a. T. geneust ain stuck Waldung auf Vellan der Schweinsteig genant, 1317 Ulrich Anich von Leunan verk. Hainr. von Meinberch Hufe zu Schweinsteg in Völlan AB. 2246. **3232.**

*St Lenker.* G. 1749 Lenkerhof, 1476 des Lannchkers guot, 1472 Thoni Löncker, 1450 curia Told Lenker, 1429 Hans Lencher, gesessen auf Vellan, 1414 Cristan der alt Lenker auf Föllan; PN. Landico. **3233.**

*St Kandler.* G. 1757 Kondlerguet, 1592 Thoman Kandler, 1539 Kanelguot (auch 1775 noch einmal Kahnelguot), 1450, 1439 Dietharts guot ze Staben genant daz guot am Kanel vf Föllan (Weingarten Rodel); mhd. kanel (lat. *canalis*) = hölzerne Rinne. **3234.**

*St U. Lechn* (ea). 1775 U. Lechenguet, 1736 U. Lechen. **3235.**

*St O. Lechn* (ea). G. *Ainsigl.* 1775 Franz Sebastian Freiherr von Hausmann besitzt das obere

Lechenguot (deshalb auch Sommerhaus und Kapelle), 1473 Ulr. Oberlechner, 1414 Conrat Oberlechner auf Föllan, 1381 Perchtold. d. Oberlehner, 1338 praes. Chunr. q. Niclaw de superiori feudo, 1305 agri in der nidern Gruob und in der obern Gruob prope domum fabri possidentur per Uolin. fil. Fritzi de obern Lehen. Merkwürdigerweise suchte ich das entsprechende U. Lehen in älteren Schriften vergebens. Das Gemeinderecht ist wenigstens seit dem vorigen Jh. zwischen O. und U. Lechn geteilt. **3236.**

[544] **3. Außer der Platt:**<sup>1)</sup>

- 1) Actum an der Volten auf Véllan 1736: die Deputierten und Begwaltigten der vélligen Nachparr zu Véllan in- und außer der Plathen verk. dem Vigili Mair am Roehenhof ain stuck aus dem Molberg.

*T O. Hof.* h G. FN. 1775 Wisalt oder Oberhofergüetl, 1730 und 1712 Martin Oberhofer Inhaber des Wisaltguets, 1681 zum Weinreichguet wirdet genossen das Wisaltguet; 1519 Wissachguet auf Völlan, 1477 Migel Mayr vom Turn verk. gülte aus dem gute gehaißen Wissach auf Véllan, 1428 guot auf Féllan ist gehaißen *Wisach*, 1360 Wissach. **3237.**

*T Baur am Stain.* G. 1681 Paur am Stainhof, 1537 Hans Baur am Stain, 1487 Cristan auf dem Stain, 1431 Chuntz ab dem Stain auf Föllan, 1394 curia super lapide super montem Völlan iurisdictionis Tisen, 1295 Johans us dem Stain. **3238.**

*T Gletner (ea).* G. 1681 Gletnerguet, 1577 Hans Glettner, 1552 Gloettner, 1338 praes. Ulrico d. Gletner, 1308 Hainr. d. Gletener de Vøellano; mhd. *glêt* = Hütte, Vorratskammer, Keller. **3239.**

*T Taubenhám.* G. 1681 Taubenhambguet, 1539 das guot zu Taubenhaim, 1529 Hainr. Taubenhaimer, 1473 Ulr. Taubenhaymer, 1338 in domo habitationis dom. Christani q. dom. Frizonis de castro Maienberch habitantis in loco dicto Taubenhaim (vgl. Landeshauptl. 24). **3240.**

*T Trater.* G. *Tannrast.* 1681 Tratguet, mer ain holzwaldung wun und waid genant die Tanrast an des Traters gieter stoßende, 1487 Burkhart Trater, 1483 Lienhart zu der Traten, 1338 praes. Christano fil. Jacobi de Trate, 1307 curia ze den Traten que colitur per Livtoldum. - 1655 paurecht wun und waid und waldung die Tanrast auf Vellan, 1360 Tanraaster, 1307 curia super Vollano Tanrast nuncupata colitur per Chuonradum. **3241.**

*T Gruober.* G. *Wintlán.* 1681 Gruebguet auf Véllan, mer ain außers stuck waldung oder perg genant Wintlän, ligt unter die Gällner Äcker, 1490 Gaspar Gruober, 1360 Gruobhof; Fritzo Wilhelms Sohn von Werenberch verk. dem Fritzo von Mayenberch 1316 seine Rechte auf den Gruebhof in Völlan und 1328 Gülte ex predio sive bono Wintlaevn nuncup. sito super Völlan A. Tarnsb. **3242.**

*T Klain Gállner.* G. 1681 Klain Gáll, 1487 die Gállnerin auf dem außern Gállguot, 1483 Klain Gállguot, 1360 Hütthof auf Gall, Albrecht ab Gall. **3243.**

[545] *T Groß Gállner.* G. 1681 Peter Supper Paut die gros Gáll ob Véllan, 1492 Grais Gall, 1491 Hans Gallner, 1487 der indere Gelhof, 1369 curia d. Gállle super Völlano, 1360 Hainr. Gallner, 1338 dom. Pilgerinus de Revne vallis Annanie donavit ecclesie s. Johannis in Tirol curiam sitam in loco d. auf Gaelle que curia fuit olim dom. Hainrici de Gagers Tirolis sui soceri (AM.). Wie die

Form auf Gaele dartut, bezeichnet *Gáll* urspr. und noch gegenwärtig die waldige Bergkuppe, an der die Höfe liegen; gegenüber, jenseit des Föllaner Tales, erhebt sich die Tisener Gáll. **3244.**

Kolstatt. 1775 Kolstadtguot, die große Kolstadt oder iezo das Prindlegg, 1681 Hans Staud Prindler auf Völlan hat inen Perg und Waidnei das Kolstätl genant ob den Grueber ligent (gibt Vogtei auf Schl. Maienburg). **3245.**

Reitenprügl. 1775 und 1681 Kirchhofer Nägele und Stétner haben miteinander inen ain eden holzberg genant der Reitenprigl. Es ist ein abgegangener Hof, der Vater des alten Nágele hörte noch häufig erzählen, im Reitenprüglwald sei eine Hütte gewesen und der Wald habe Reitenprüglguot geheißten, 1483 erscheint noch Hans Reittenprügl ab Völlan. **3246.**

Albentail. 1775 zehn Höfe besizen ain großen Pergwald von 20 Morgen so vor Zeiten Hofstat, Hab und Gieter gewesen, die Alpengieter genant, so dermalen unter den Inhabern abgetailter genossen wirdet, 1681 ain großer Perg und Waldung genant die Albengieter, darzue seint zehn unterschiedliche Inhaber welche miteinander auf gleich genießen. **3247.**

Satlleit. 1775 Aichholzerische Satlleit, Hr. Jacob von Miller hat innen Bewaldung in Gericht Tisens die Satlleit genant, so bei Austailung der Alpengieter übrig verbliben und von dessen Voreltern verwendet worden, 1385 Hr. Rendel von Prandiz verl. Sweicher des Sattelleiters aidem an seiner wirtin stat Agnes und anstat Gerdrauten weilen Heinzen chint von Sattelleit und Ulreich gesezzen auf Vollein auf des Helen hoffe auch an seiner wirtin stat Agnes dez Paumgarterz tochter von Waldick 3 tail ains zehenten aus güetern in Ultum, 1317 curia Sattelaytte A. Tarnsb. **3248.**

Brant. Greift in Platzerer Gehörde über; 1813 Hochbrant. Ist nur zeitweilig dauernde Ansiedlung geworden, in älteren Schriften erscheint es nicht; deshalb darf an PN. Brando nicht gedacht werden, sondern das Anwesen ist urspr. ein ‚Brant‘, d. h. ein durch Brand urbar gemachter Streifen im Walde. Der Hergang bei Anlegung der ‚Brent‘ [546] ist folgender: Ein geeignetes Stück Buschwald wird niedergebrannt, die Asche ausgestreut und dann Roggen gesät. Dieser gedeiht das erste Jahr prachtvoll und gewährt auch im zweiten gute Ernte; dann wird die Stelle wieder dem ungezwungenen Pflanzenwuchse überlassen und anderswo ‚Brant geschlagen‘. Diese Art des Anbaues ist im benachbarten Ulten noch gegenwärtig in Gebrauch, muß jedoch früher viel ausgedehnter betrieben worden sein. In Passeir heißt eine ganze Rotte Brantach, d. h. Vielheit von Brenten, am Eingange von Martell liegt das Gehöfde Brantá(ch); im Gargazoner Dorfbuche lautet der § 20: So sollen auch die Tagwercher ohne Vorwissen und Bewilligung der Nachtperschaft kainen Prant machen und im fahl yen ainer bewilliget wurde, soll selbiger yber zwai Jahr nit zuethan sein; für Sarntal und S. Lorenzen im Pustertal vgl. die fast gleichlautenden Stellen W. 270 und 466. **3249.**

T Wáler. 1775 Walerhäusl in Mülpach, drum herum Waidnei, ist lutaigen. **3250.**

T Egg. G. T Neuraut. Nun Häusler; 1775 Georg Schwienpacher besitzt Ausbruch aus dem Eggguot ob dem Meixnerhof und aus dem Neurautguet, 1681 das Eggguet ob den Meixnerhof, mer das Neurautguet hat allain zue, weillen das Haus und die Wisen verlánt, bei 3 stárlant Ackerveld und ain Holzwaldung auch etwas Késtenhölzl, 1539 Neuraut; 1487 Hainr. an der Ecken, 1360 Egkguot, 1357 ‚H. dictus edituus de Vollan vendidit Ulino d. Egger fil. q. Hainr. d. Egger vf Gall‘ Getreidegülte aus einem Acker, der in den Mairhof gehört. **3251.**

St O. Meixner. U. Meixner. G. 1775 das Meixner, Egg und Neurautguot ist schon vor alters von denen Inhabern zusammen genutzt und genossen worden derowegen man auch von samentlichen Gieteren alle gemainen onera als Steuermaister, Kirchprobst, Waldbeschauer u. dergl. Ämter der



herumgehenden Ordnung nach auszuhalten verpunden ist, 1721 Kreuzregierer fällt auf Eggguot Inhaber bede Meixner; 1592 Nottürft und Meixenhof, 1539 Notturft und Meixenguot, 1473 Niclas Meyxner, 1430 der Meichsner ze Notturft. Meixner = Meisner, einer aus Meißen. ‚Die Meißner durchzogen im 17. und 18. Jh. als Tuchhändler ganz Deutschland‘ (Joachim, Landshuter Geschlechtsnamen S. 28). Auch in Meran erscheint 1394 Johannes Meichsner sartor, inquilinus Nicolai in Stella als Zeuge. Der älteste Name *Notturft* ist entstellt: 1338 in praes. Perchtoldi q. Chunradi de Notdorf de monte Vollano plebis Lawnani, 1285 der Hof ze Obernotdorf, der Hof datz Nidernotdorf; Notdorf dürfte wohl der altd. PN. Notolf sein. **3252.**

[547] *T Rôch* (oa). G. Abwechselnd Roch und Raich geschr. 1681 Roehenhof, 1592 Raichenhof, 1537 Roehenhof; 1537 Mathes Roch, 1519 Jörg Roch, 1473 Daniel Roch die zeit dorfmaister, 1469 Johanes Raich, 1439 Hensli Roch ab Föllan. PN. Hroggo, H. 165? **3253.**

Widen. Die Widengüter oberhalb des Widens wurden 1580 und 1583 von Christina Falgerin gestiftet, der Widen 1642 erbaut (d. d. Anteil 726, 728). **3254.**

*T Krô*. 1775 Kro, Kra und Mesenguot, 1592 Mesenguot so Kra in hat, 1432 Peter mesner auf Völlan mit Zustimmung seines suns Cunrat und seiner brüeder Ulrichs von Unterwegen und Nikels von Plaspühel verk. Hern Burkhart von Brandis gülte aus ainer wise unter dem Letsthenmarkt in Lenaner pfar, 1422 das Mesenguot auf Völlan, zinst Peter mesner KU., 1394 praes. Jacobo edituo de monte Föllan, 1357 H. d. edituus, 1338 praes. Ullino q. Waltmani ecclesiastici de s. Seuerino. Die Kapelle des hl. Severin ist uralt, im Kirchentrühele findet sich folgender Stiftbrief: Ich cuonrat Helblinch von des Herzogen gnaden richter von Maigenberch tuon erkant, daz ich ainen wingart da ze Ville der min recht aigen ist han geaichent (zugeeignet) dem guoten sant Seuerin und sant Nicolaus und andern hailigen die da restent (beigesetzt sind) in der cappelle uf dem berge ze Vollan und hans also gegeben daz N pharre noch der pharrer von Lounan nicht habin dermit ze schaffen umbe vil noch umbe luzel noch nieman anders wan dieselben hailigen die vor genant sint, daz die ir armuot büezent mit demselben gelt es si an buochen an missegewande al swaz in not ist, und also daz man disen brief haize lesen alle iar so daz cruze uf disen berch kumt daz man sin nit vergezze und swer disen brief leze der pharrer ald sin geselle das der bitte min und ander miner friunde und mins wibes und miner kindt gedenke dur got flizechlichen. a. d. 1295; ein alter Weihebrief ohne Jahrzahl, auf ein kleines Stück Pergament schön geschrieben, meldet, daß ‚C. episc. ecclesie Tridentine altare S. Seuerini‘ eingeweiht und darin viele Reliquien beigesetzt habe. Dieser Bischof C. kann kaum ein anderer sein als Konrad II., der 1188-1205 regierte und sich dann ins Kloster Georgenberg zurückzog. So stand also die Kapelle des Noriker Apostels wenigstens schon im J. 1200. **3255.**

*St Stétner*. *Stétner Mair*. G. *St Mair an Gätter*. G. 1749 O. Mair am Gatterhof, U. Mair am Gatter; 1539 baide mair am Gatter; 1525 Hans mair am Gatter (1523 und 1529 wird er Hans Stettner genant; ein Jörg Stetner erscheint 1483 als Junker Wolfgang Brandesers Diener), Lienhard mair; Michel mair am Gatter, Erhard mair am nidern [548] Gatter; 1417 testest: mair Hans am Gatter et inferior mair Hans am Gatter de Föllan; 1285 der Mairhof von Völlan (gechauftet von Alberen von Maienberch um 22 mark). **3256.**

Krumer. Rédermacher.

*T Bángart*. 1775 Baumgartgüetl, 1487 hofstat und paumgartl bei der Kirchen. **3257.**

Schuolhaus. Jetzt Lehrer- und Frühmesserwohnung. **3258.**

Schmid.

T Kirchhof. G. 1681 Kirchhof, diser Hof ist der Gruntherrschaft halber aigen, allain gibt Vogtei aufs Herrschaft Schloss Mayenburg und die Hoffuern zu Sechster portion sovill Prenholz vonneten aus der Herrschaft aigen Waldung genant Molberg zu fiern, 1592 Kirchhof. Früher findet sich der Name nicht, Kirchhof ist nämlich der halbe Hof am Rain, s. Nr. 3263. **3259.**

Kloster (oa). Sommerhaus der Deutschordensschwwestern in Lanegg. **3260.**

Spital, neu.

St Nägele. G. FN. 1757 Nägele oder *Schwarzguet* zu Völlan, 1592 Schwarzguet hat inen Jacob Nagele, 1539 Schwarzhof, 1519 Nägele auf Völlan, 1487 Erhart Nagele, 1473 ze dem Nägelein, 1430 der swarz Chunz, 1422 Nägelin, 1360 Schwarz Cuennz, 1285 des Swarzen Hof vf Vollan (von Fridrichen von Werrenberch ledich). Nägelin ist wohl die Koseform zum PN. Nagal, Först. 1146. **3261.**

T Stainweier. Von 1734-1838 Frühmessgütl (d. d. Anteil 731); 1775 die Früemess besitzt Behausung usw. mer dabei befindliches Wismad so vor ain Fischweier gewesen und der Stainweier benamset worden, 1488 wise genant wisgüetl 2 tagm. und 5 sterlant acker, stoßt daran der ober weier des Junkers Häl? **3262.**

T Weinreich. G. 1775 Joh. Wisser bestands wesentlich und im Namen Hern Wilhelm Abraham Freiherrn von Hueber zu Purghausen in Paiern fatiert innen zu haben die paurecht und Gerechtigkeit ains halben *Hofs am Rain*, vorsteender Weinreichhof ist nach Angabe des Fatenten ain Trientnerisches Lehen; 1681 Siman Hofer paut den Weinreichhof; 1592 Peter Weinreich, 1508 Hainr., 1487 Lienhart Weinreich (vielleicht von Tscherms stammend, s. Nr. 2952; PN. Winirich); 1480 Hof genant auf dem Rain auf Völlan, 1430 der Jakel am Rain, 1357 praes. Toldone d. am Rain, 1355 Hainzlin. et Albert. fillii Rainerii de Vollan, 1333 Seifrid an dem Rain, 1285 ein Hof an dem Rain. **3263.**

[549] T Turnwirt. 1775 Graf Jos. Adam von Brandis besitzt die Veste Majenburg und gleich darunter ligendes Wirtshaus; früher immer *an der Voltn* (it. volta = Gewölbebogen) wegen des großen Stainbogens, der den Eingang ins Gasthaus bildete: 1736, 1655 actum an der Volten auf Völlan, 1537 wiert an der Volten, 1483 Lienhart wirt an der Volten, 1477 Hans Slönk wirt an der Vollten, 1322 Chunzelin caupo, 1306 Aincius tabernar, 1295 B. der ligeb. Der Dichternamen ‚Winrich an der Volt‘ bezeichnet also treffend die Heimat des Dichters der ‚Sterne in der Nacht‘. **3264.**

Schl. Maienburg. Die Feste Maienburg, mit der später das Gericht Tisens verbunden ist, gehörte einst den Grafen von Eppan und Ulten und fiel nach deren Erlöschen als tridentinisches Lehen an den Grafen Albert III. von Tirol (Egger, W. 165). 1318 Fridrich von Meinberch, 1312 Gebeno von Mayenberk, 1305 Fritzo Sohn des Albero von Meinberch (AB. 2263, 2221, 2193); 1295 Cuonrat Helblinch von des Herzogen gnaden richter von Maigenberch s. Nr. 3255, 1285 Daz ist daz guot vf Völlan daz min Herre (der Graf von Tirol) chauffet von dem Phaffen von Maienberch umb 65 march, die Höfe ze Chirchtal, Vlaisstein, Brünnelin und an dem Rain, 1276 Fridr. fil. q. dom. Gebeni de Maienberch, 1275 in praes. Gebeni et suor. fratrum Hainci Pfaffi et Alberti de Maienberch (Wirtemb. Urkb. 6, 236), 1271 in praes. dom. Ancii Faffi de Maienberg (Font. rer. austr. 5, 400), 1229 Dietmar von Poimont verl. Ulrichen von Maienberg einen Zehent aus zwei Huben zu Diron (Türlan?) in der Pfarre Tisens, eine davon gehört Hrn. Dietmar von Werberg, die andre, die Hehenman baut, ist Lehen des Stifts Trient AT. 18. **3265.**

*St Falger.* G. 1592 Valgerhof; 1476 Hans Falger, 1473 Hans Vollger W. 172, 1430 die Fallgarin, 1414 Cunrat Valiger ab Föllan, 1395 C. Valier de Vol. PN. Fulgar, Folkger, Först. 550, Valier geht etwa auf den PN. Valerius. **3266.**

*St Bernharter.* G. 1749 Bernhartguet, 1592 Bernhartsguot. 1281 dom. Wernhard. de Vollan fil. q. dom. Conci de Vollan vendidit pratum ime Sache (in N. Lanan) wird zu Nr. 3273 gehören. **3267.**

*St Rainmann* G. 1592 Rainmannhof, 1539 Raimanhof; 1476 Lienhart Raynman, 1366 Raymannus de Vollano, 1357 praes. Alberto de Flaystal fil. q. Chuonradi d. Rayman, 1295 Cristain Rainmans sun, 1275 in praes. Reimanni de Vollan (Wirtemb. Urkb. 6, 236). **3268.**

[550] *St Kirchtal.* G. 1592, 1539 Kirchtalguot; 1577 Andre Kirchtaler auf Féllan, 1537 Stefan, 1469 Hans Kirchtaler, 1316 in praes. Berhtoldi d. Chirchtaler, 1285 ein Hof ze Chirchtal. **3269.**

*St Oberham.* G. 1592 Abrahamhof, 1539 Fleischtalguot; 1563 verleiht der Abt von Stams dem Bastian Abraham das Vleuschtalguet auf Völlen so von Gotshaus Weingarten an Gotshaus Stams khomen, 1489 Abraham im Flaischtal, 1450 Fleischtal, 1438 Conrad Abraham im Flestal, 1366 praes. Wernhero pellifice de Fleischtal de Vollano. 1357 Albert de Flaystal, 1285 ein Hof ze Vlaisstain. **3270.**

*St Brännler.* G. 1592 Prindlerhof, 1539 Pründlerguot; 1532 Hans Pründler, 1517 Hainr. Pründler, 1487 Martin ze Pründlen, 1430 der Prunnler ab Vollen, 1394 Chuonrat der Prünner kirchprast, 1285 ein Hof ze Brännelin. **3271.**

*St U. Talmül.* 1749 Müller in U. Völlanertal, 1519 das güetel zu dem müller im tall auf Völlan, 1503 Hainr. mulner, 1490 Walthasar mulner, 1312 dom. Diemuodis relicta Hainrici molitoris de Völlano et filii sui Chuonr. et Berhtold vendiderunt Jacobo de Runkgegel pratum sit. sub villa Oberlaeunan in loco d. auf Gratein. **3272.**

*St Aichholz.* 2 G. *Maurhäusl.* 1749 Aichholz (Hr. Jos. Antani Miller von Aichholz), mer das klaine Aichholzguetl (Haus und 1 Tagm. Wis), 1736 Christian Miller von und zu Aichholz (unter den Deputierten der vélligen Nachbarn zu Véllan); 1539 Bártl Walch im Aichholz (1537 Bartl Aichholzer), 1517 Caspar Aichholzer, 1483 Niclas Aichholzer, 1360 baide Aichholzer, 1357 in praes. Hainr. d. Aycholzer, 1348 praes. Hartlino de loco d. in dem Aichholz, 1285 ain Hof im Aichholz den min Herre gehauft von Wernharten Mille. **3273.**

#### **4. Hinter der Platt:<sup>1)</sup>**

<sup>1)</sup> 1736 Deputierte und Begwaltigte der vélligen Nachbarn auf Véllan in und außer der Plathen.

*T Platter.* G. 1681 Platterhof auf Véllan, 1552 Sigmund Platter auf Völlan z. vom Platterguet und Pambgartacker, 1501 Linhart Platter, 1487 mair an der Platten auf V., 1319 Wilhelm von Werenberch verk. dem Fridrich von Mayenberch Gülte aus dem Plattenhofe auf V. AB. 2276. **3274.**

*T Kobalt* G. 1681 Kobalthof, 1592 Koboltenhof; 1530 Sigmund Kobolt, 1493 Wolfgang Kowolt in der Wiss, 1414 Hans alt Kobolt auf Föllan, 1379 Chobolthof in monte Vollano; PN. Godebald H. 144. **3275.**

[551] *T Wisguot*. G. 1681 Wisguet auf Véllan, 1439 Hainr. an der Wise dat de Schib (schieb) et fovea (Weingarter Rodel), 1418 Leonhart an der Wisen frater Nicolai vor dem Turn, 1360 Lienhart in der Wis, Götschl in der Wis. **3276.**

---

*St Gasser*. G. 1749, 1545 Gasserguot, 1592, 1539 Haus an der Gassen; 1545 Michel Gasser an der Gassen, 1501 Hans Gasser auf Völlan, 1480 Jacob (1487 Jacob Weigant) an der Gassen, 1439 Cuonrat am Gassenguot, Fridrich Büchler z. vom under Gassguot (Weingarter Rodel), 1359 Frau Elspet weilent Hilprants wirtin von Leunenburch gibt Christan dem schuchster an der Gazzen auf V. zu Erbrecht das Gut an der Gassen das früher Egerde und öde was (Ferd. Zeitschrift, 37, 368). **3277.**

*St Aicher*. G. 1592 Aicherhof, 1539 Aichhof, 1537 Balsler Aicher, 1450 Liephart Hall Aicher auf Follan z. vom Aichhof, 1439 maister Paul Aicher auf Föllan, 1307 curia in dem Aichach, 1295 maier in Aichach, 1266 Meinhardus comes Tirolensis profitetur quod dom. Her. abbas monasterii in Winegarten curiam cen Aichen super Fullon a Hainrico d. clerico Nonar, quam longo tempore temere tenuit, per sentenciam optinuit diffinitivam (Wirtemb. Urkb. 6, 280). **13278.**

*St Zéhenter*. 1775 Freiherr Joh. Max. von Schneburg besitzt uxorio nomine den sogenannten Zechendstadl, Behausung usw. 1681 Zéchetbehauung des Hrn. von Aneberg zu Lätsch. **3279.**

*St Hofer*. G. 1592, 1539 Hoferhof, 1537 Hans Hofer, 1394 Uolrich der Hofar, 1333 Seiband Hofer, 1307 curia datz dem Houe, 1275 supra Uollan in curia Olrici Houerii, 1266 curia Houars. **3280.**

*St Plateid*. G. 1592 O. Plateidhof, 1539 O. Plateid, 1360 Plateider; 1563 Vilg Pladeyder, 1439 Uelrich Platider, 1357 praes. Ulrico d. Patlyder ab Vollan; 1369 bonum dominor. de Weingart dictum Oberplatteide, 1266 dom. Wernherus de Tablat et dom. H. Vinke frater suus curiam super Fullun Houars et curias novalium Blatide in manus abbatis (Her. monasterii in Winegarten) resignaverunt (Wirtemb. Urkb. 6, 279); zu lat. *platea* Uf. 76, Schneller, 2, 90 setzt eigenen Stamm *Platta* an. **3281.**

*T U. Plateid. Wanacker*. 1775 Joh. Margesin Plateider Gerichts zum Stain besitzt in disem Gericht (Tisens) das U. Plateidguot mer den Wanacker so zum U. Plateidgüetl genossen wird, 1681 besitzt Frau Cämpin geb. von Helmsdorf das U. Plateidguet hat zue ain Tagm. platige wisen sambt klainen Aichperg und Késtenholz, mer wirdet zu [552] solch U. Plateidguet genossen ain guet genant der Wann acker 12 stärlant groß und 3 Tagm. Kestenholz und Aichperg, 1369 dem. Jacob. de Lannburch nomine dominor. de Praunsberch locauit Ulrico calciatori de Platteide bonum d. ze Niderplatteide; 1360 Wanacker. **3282.**